Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank“, Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 158. — Dienstag den 9. Juli 1901. — XIX. Jahrg.

Die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich in die Armee

hat am Sonntag in Potsdam stattgefunden. Gegen 11 Uhr begab die kaiserliche Familie sich vom Neuen Palais nach dem Stadtschlosse Potsdam. Seine Majestät der Kaiser fuhr mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Eitel Friedrich. Im inneren Hofe des Stadtschlosses hatte eine Ehrenkompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Der marokkanische Botschafter erschien, begleitet von dem Einführer des diplomatischen Korps, Vize-Oberzeremonienmeister von dem Knesebeck, in vierspännigem à la Daumont gefahrenen Wagen mit Spitzenreitern und fuhr die Front der Ehrenkompagnie ab. Die übrigen Mitglieder der Botschaft folgten in königlichen Wagen. Hierauf fand im Bronzesaale des Stadtschlosses der Empfang der Botschaft durch Seine Majestät den Kaiser in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen Freiherrn von Richthofen statt. Später empfing auch Ihre Majestät die Kaiserin die Botschaft. Um 12 Uhr nahm Se. Majestät der Kaiser die Meldung des Prinzen Eitel Friedrich entgegen, stieg sodann im Hofe des Stadtschlosses zu Pferde und begab sich mit dem Prinzen Eitel Friedrich nach dem Lustgarten. Hier hatte das 1. Garde-Regiment zu Fuß im offenen Viereck Aufstellung genommen; die Prinzen-Söhne, einschließlich Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, waren eingetreten; ferner waren versammelt sämmtliche königlichen Prinzen, sowie die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen regierender Häuser, die direkten Vorgesetzten, die Generalität, die Hofchargen, die Kabinetschefs, die Regimentskommandeure und Stabsoffiziere der Garnison, sowie die fremdherrlichen Militärattachees und die Herren der marokkanischen Gesandtschaft. Aufstellung genommen hatten auch die Lichterfelder Kadetten. Von den Fenstern des Stadtschlosses aus wohnten Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessinnen der Feier bei. Prinz Eitel Friedrich leistete zunächst den Fahneneid; hierauf hielt Se. Majestät der Kaiser eine Ansprache, der Kommandeur des ersten Garde-Regiments, Oberst Freiherr von Plettenberg, brachte ein Hurrah auf Se. Majestät aus; die Musik spielte die Nationalhymne. Sodann fand ein Parademarsch in Kompagniefronten statt, bei welchem die kaiserlichen Söhne eintraten, und zwar Prinz Eitel Friedrich bei der ersten Kompagnie. Seine Majestät der Kaiser versammelte dann noch die Offiziere um sich. Um 12½ Uhr folgte im Marmorsaale des Stadtschlosses eine Frühstückstafel. Später besichtigte der Kaiser die von der marokkanischen Botschaft als Geschenk überbrachten Pferde.

Die Ansprache, welche Se. Majestät der Kaiser bei der Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich hielt, lautete wie folgt: „Nach eifriger Vorbereitung dem Studium obgelegen, hat mein zweiter Sohn, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, nach dem Urtheil seiner Vorgesetzten sein Examen mit „gut“ bestanden. Die Kinderjahre liegen nunmehr hinter ihm, und mit dem heutigen Tage tritt er ein in die Aufgaben des Lebens, für die er sich vorbereitet hat: die vornehmste Aufgabe, die Vertheidigung des Vaterlandes, die vornehmste Waffe, das Schwert, der vornehmste Rock, der preußische Soldatenrock, der Rock meines Ersten Garde-Regiments zu Fuß. Die Eigenschaften, welche der Prinz im Laufe seiner jugendlichen Entwickelung an den Tag gelegt hat, verbürgen es mir und ebenso sein Eid, daß er ein tüchtiger Offizier und ein treuer Diener seines Vaterlandes werden wird. Besonders begabt für das militärische Leben, mit scharfem Auge für das Detail, wird der Prinz nunmehr in den Reihen des Regiments, sobald er sein Offiziersexamen abgelegt hat, sich auch aktiv an dem Dienst, nach dem er sich sehnt, betheiligen. Obwohl noch sehr jugendlich, so soll er doch ein Beispiel sein im Eifer, ein Beispiel im Einhalten aller militärischen Gesetze, ein Beispiel vor allem als Offizier und Mann, das schönste, was ich mir denken kann, ein ernster, mit dem Blick auf das Leben gewandter Offizier, unbeugsam und eisern in alledem, was die Ritterlichkeit des Offizierstandes ausmacht, hart gegen sich selber, in straffster Selbstzucht die Traditionen seines Hauses und dieses erhabenen Regiments aufrechterhaltend, unbekümmert um Stimmungen von außen, das Ziel gerade vor Augen und nur seinem Gott und seinem Vater verantwortlich, so möge er seine Bahn ziehen! Das Regiment aber, in welches ich nun schon meinen zweiten Sohn eingereiht habe, leistet mir Gewähr dafür, daß der junge Prinz in einem Zentrum aufwachsen wird, wo von allen Seiten die ruhmreiche Tradition der preußischen Geschichte aus guten wie schweren Tagen ihm entgegenschlagen wird. Die Grenadiere dieses Regiments werden sich voll der Ehre bewußt sein, die ihnen zutheil wird dadurch, daß wieder ein junger Hohenzoller unter ihre Fahnen tritt. Mein Sohn, ich wünsche Dir Glück zu dem heutigen Tage. Du hast mir bisher Freude gemacht, und von heute ab hoffe ich, daß auch Du Freude empfinden wirst an dem Leben und an der Arbeit, die Dir bevorsteht. Tritt ein in die Reihen und ziehe Dein Schwert!“

Hierauf erwiderte Oberst Freiherr von Plettenberg: „Euere Majestät haben die Gnade gehabt, dem Regiment einen neuen Beweis hohen Vertrauens zu geben und uns neue Pflichten aufzuerlegen. Wollen Euere Majestät allergnädigst gestatten, daß ich im Namen aller Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften dem allerunterthänigsten Dank Ausdruck gebe für die gnädigen Worte, die Euere Majestät soeben an das Regiment gerichtet haben, und für die das Regiment in hohem Grade auszeichnende Aufgabe, die uns nach alten geheiligten Traditionen heute wieder gestellt wird. Daß wir in dem Geiste und mit dem Ernst, der allezeit in den Reihen des Regiments gelebt hat, an die Erfüllung dieser Aufgabe herantreten, das bitte ich Euerer Majestät heute im Namen des Regiments geloben zu dürfen. Daß Gott dazu seinen Segen gebe, das erbitten wir in Ehrfurcht. Wir aber, Kameraden des Regiments, wir haben heute von neuem erfahren, wie überaus gnädig unser über alles geliebter kaiserlicher und königlicher Herr gegen das 1. Garde-Regiment gesinnt ist. Wir empfinden zuversichtlicher denn je das unzerreißbare Band der Treue bis zum Tode und die unwandelbare Liebe, die von jeher das erste Garde-Regiment mit dem erhabenen Hohenzollernhause verbunden hat, ein inniges Band, das heute noch fester geschlungen worden ist und niemals gelockert werden wird. So ist auch heute für das Regiment der Tag, an dem, wie schon so oft, jeder einzelne in seinem innersten Herzen empfindet, daß es keine glücklicheren, dankbareren und nie und nimmer treuere Unterthanen Euerer Majestät geben kann, als das erste Garde-Regiment. Achtung! Präsentirt das Gewehr! Ich fordere das Regiment auf, in den begeisterten Ruf einzustimmen, den Ruf: „Seine Majestät der Kaiser und König, unser über alles geliebter Chef und erhabener Kriegsherr, Hurrah!“

Politische Tagesschau.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ will wissen, daß eine Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung für selbstständige Handwerker von der Reichsregierung geplant wird. Sie soll zur Entschädigung selbstständiger Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung auferlegten Lasten dienen.

Im französischen Senat beantwortete am Freitag der Minister des Aeußern Delcassé eine Anfrage Chaumiés über den Stand der Beziehungen zwischen Frankreich und Marokko. Der Minister führte aus: Die Anwesenheit der marokkanischen Gesandtschaft in Paris ist ein Beweis für die herzlichen Gefühle, welche die beiden Staaten verbinden. Als die Ereignisse uns dahin brachten, die Oasen von Südalgerien zu besetzen, erklärten wir feierlich, daß wir östlich von der Eisenbahnlinie nach Igli Herren auf unserem Gebiet sein wollen, aber darüber hinaus nichts unternehmen würden. Dieses Versprechen haben wir gewissenhaft gehalten und werden ihm treu bleiben. Niemand auf der Welt hatte nach dem von uns beobachteten Verhalten das Recht, daran zu zweifeln. (Beifall.) Wir haben uns darauf beschränkt, die Angriffe zurückzuweisen, wobei wir in der Mäßigung und der Loyalität bis zum äußersten gingen. Aber wir haben die marokkanische Regierung ermahnt, die an Algerien grenzenden Stämme zu beaufsichtigen, bei denen sich der Mord an der Riffküste ereignet hat. Wir haben die nöthige Genugthuung erlangt. Heute ist alles beigelegt, Marokko weiß, daß wir entschlossen sind, den unversehrten Bestand seines Ge-

Zauber der Zeit.

Roman von G. von Stokmans (Germanis).

(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)

Die gute Edith! Ich bin gern gefällig, aber diese Angelegenheit verstimmt mich mehr, als ich sagen kann, und legt mir wirklich ein großes Opfer auf. Ich muß, um zu den gewünschten Gegenständen zu gelangen, ungefähr meine ganzen Sachen auspacken, habe mich um die Verladung zu kümmern und gebe mein gut erhaltenes Eigenthum nur sehr ungern in fremde Hände. Daß Ilse sehr sorgsam damit umgehen wird, bezweifle ich selbst.

Um schneller fertig zu werden, mußte ich Sophies Hilfe erbitten, und dieselbe wurde mir natürlich auch zutheil, aber Ediths naive Forderung erregt ihre höchste Entrüstung, und ich höre diesmal mit einer gewissen Befriedigung ihre Sarkasmen mit an. Nur wenn sie noch eine ganze Reihe solcher Ansprüche voraussagt, regt sich wieder mein Widerspruchsgeist, und ich hoffe, ihre bösen Prophezeiungen treffen nicht ein.

Den 18. Januar.

Gott sei Dank, die Hochzeit ist vorüber! Ich sage aufrichtig und mit vollem Bewußtsein „Gott sei Dank!“, denn die letzte Zeit war wirklich schrecklich. Edith bekam natürlich im wichtigsten Augenblick Migräne und hatte nichts genügend vorbereitet, hatte alles thun wollen und schließlich eigentlich nichts gethan; die ganze Zeit meiner Abwesenheit war unbenutzt geblieben. Ilse fand ich mit ihrer Toilette und dem Zusammenkramen von Kleinigkeiten beschäftigt, und Hellborg kümmerte sich wie gewöhnlich nur um zwei Dinge: Wein und Zigarren. —

Es giebt ja nichts Unpoetischeres, als eine Hochzeit im Hotel, aber wenn man nur über eine kleine Stadtwohnung, schlechte Leute und fremde Hilfe verfügt, geht auch im Hause ein gut Theil der Stimmung verloren, und man denkt oft mit einem heimlichen Seufzer: „Ich wollt', es wäre Schlafenszeit, und alles wär' vorbei!“

Nun, schließlich verlief ja noch alles ganz gut und programmmäßig. Ilse war eine bezaubernde Braut, strahlend glücklich und mädchenhaft lieblich, Edith wurde wieder gesund, und die Hellborg'schen und Rabenau'schen Verwandten waren sehr liebenswürdige, nette Leute. Am Polterabend erschienen auch die näheren Bekannten des Hauses, die Jugend tanzte, und es gab allerhand hübsche, scherzhafte Aufführungen, welche zur Erheiterung der Gesellschaft beitrugen. Auf Sophies Zureden hatte ich mir zu dem Abend ein einfaches weißwollenes Kleid machen lassen, aber es kostete mich Ueberwindung, es anzuziehen, und ich sah mit einem Male soviel jünger aus, daß es mir ordentlich peinlich war, vor den anderen so zu erscheinen.

Auch geschah es ein paar Mal, daß Herren meine Schwester baten, sie ihrem „ältesten Fräulein Tochter“ vorzustellen, und Edith schien von diesem Irrthum durchaus nicht erbaut. Rabenaus ältester Bruder aber, ein sehr liebenswürdiger Mann, kam auf mich zu und sagte lächelnd: „Meine Gnädigste, verzeihen Sie ein offenes Wort: Ihre Erscheinung bereitet mir die allerangenehmste Ueberraschung. Gütige Feen sind meist nur in den Märchen jung und schön, und ich hatte mir, nach meines Bruders Berichten, unter der Kaution spendenden Tante immer eine sehr würdige Dame gedacht. Statt dessen finde ich eine entzückende junge Frau und lege Ihnen nun um so lieber meinen tiefgefühlten Dank zu Füßen.“

„Der Schein trügt,“ sagte ich lächelnd, „ich bin eigentlich schon alt, ganz alt! Nur zur Hochzeitsfeier habe ich mich nach Feenart verwandelt und die grauen Schleier abgelegt, aber übermorgen schlüpfe ich wieder in die dunkle Hülle und zeige der Welt mein runzliges, sorgenvolles Angesicht.“

„Warum sorgenvoll?“ fragte er mit einem Anflug von wahrer Theilnahme.

„Weil es nur noch rückwärts schaut.“

Er wurde ernst. „Rückwärts, wenn man das ganze Leben vor sich hat? — Nein, gnädige Frau, das dürfen Sie nicht. Rückwärts schauen, bringt niemals Heil. Schauen Sie vorwärts, und seien Sie jung. Die Zeit bleicht ganz von selbst Haare und Wangen, wir brauchen ihr wahrhaftig nicht vorzugreifen, — und selbst unser Pulsschlag wird allmählich langsamer.“

Ich dachte an Sophie und ihren „Zauber der Zeit“, aber Herrn von Rabenau konnte ich, trotz seiner Offenheit, nicht zürnen; ich fühlte, er hatte Verständniß und Interesse für mich, und wir wurden in den zwei Tagen so gute Freunde, daß er scherzend meinte:

„Gut, daß meine Frau nicht hier ist, Gnädigste, sie würde sonst zum ersten Male in ihrem Leben eifersüchtig sein.“

Im übrigen war er nicht mein Partner. In die Kirche und an die Hochzeitstafel führte mich der Oberst von Rabenaus Regiment, ein Junggeselle, der zu unserem Erstaunen der dringenden Einladung seines Adjutanten gefolgt war und nun gebührend geehrt werden mußte. Für mich war die Aufgabe nicht ganz leicht. Ungewohnt aller Geselligkeit, mußte ich plötzlich auf die lebhafte Unterhaltung und die oberflächlichen Komplimente des eleganten Kavaliers eingehen, der angeregt und liebenswürdig war und sprach, von seinen eigenen Vorzügen aber, — er ist ein ungewöhnlich schöner, großer Mann, — nur allzu sehr durchdrungen schien und jede Gelegenheit benutzte, um sich — in ganz diskerter Weise allerdings ein wenig Weihrauch selbst zu streuen. Ich wußte kaum, wovon er sprach, denn seine glänzende, allzu pointirte Redeweise ermüdete mich, und seine Worte schienen mir wie ein tönend Erz und eine klingende Schelle, aber um Ilsens willen mußte ich seine Aufmerksamkeiten über mich ergehen lassen und auch dann noch standhalten, als sie sich zu offenbaren Huldigungen steigerten. Ich that auch sonst nach bestem Wissen meine Pflicht, als aber das junge Paar endlich abgereist war — der Zug ging ziemlich spät —, zog auch ich mich zurück und weinte — weinte, als ob mir das Herz brechen sollte. Der Zwang nach all' den vorangegangenen Anstrengungen war zuviel für mich gewesen, meine überreizten Nerven bewirkten die Reaktion, und erst nach vielen Stunden ließ die heftige Aufregung nach.

(Fortsetzung folgt.)

biels zu achten. Mit diesem herzlichen Wohlwollen haben wir die freundschaftlichen Versicherungen der marokkanischen Gesandtschaft beantwortet. (Lebhafter Beifall.) Nach dieser Erklärung Delcassés wurde der Gegenstand verlassen.

Der Ausstand der Damenschneider ist in Budapest beendet.

Der Khedive ist am Sonnabend in Konstantinopel angekommen und begab sich nach dem Yildiz-palais, um dem Sultan seine Huldigung darzubringen.

Die Unterwerfung Aguinaldos haben die Amerikaner, wie nach einer Meldung des „Daily Expreß“ aus Newyork ein Großkaufmann aus Manila erklärte, durch Bestechung einer Million Dollar erlangt. — Von Sonnabend wird aus Manila weiter gemeldet: Der General der Filipinos Bellarmino hat sich mit tausend Mann den Amerikanern ergeben.

Das Marinedepartement der Vereinigten Staaten hat die zur Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges aufgehobene europäische Flottenstation wieder errichtet und dem Admiral Cromwell den Oberbefehl über dieselbe übertragen. Das Hauptquartier soll sich wahrscheinlich im Mitelländischen Meere befinden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli 1901.

— Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz traf am Sonnabend Abend um 5 Uhr 45 Min. auf Station Wildpark aus Bonn ein und wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin auf dem Bahnhofe empfangen. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit begab sich mit Ihrer Majestät nach dem Neuen Palais. Um 7 Uhr kamen Se. Majestät der Kaiser und Prinz Adalbert auf der Wildparkstation an. Ihre Majestät die Kaiserin und Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz waren auf dem Bahnhofe zum Empfange anwesend.

— Prinz Eitel Friedrich hat, wie aus Plön mitgetheilt, die Abschlußprüfung gut bestanden. Zur Prüfung waren Geheimer Regierungsrath Dr. Koepke aus Berlin, General Frhr. von Seckendorff und Generalleutnant von Funck in Plön eingetroffen.

— Die marokkanische Sondergesandtschaft ist am Freitag Abend von London in Berlin eingetroffen. Sie besteht aus dem Kriegsminister Cid el Mehedy ben el Arbi el Menebhi, dem Kommandeur der Leibgarde Kaid Mac Lean (einem geborenen Schotten), drei Sekretären und vier Dolmetschern. Der deutsche Gesandte in Marokko, Freiherr v. Mentzinger, war aus Tanger in Berlin eingetroffen, um bei dem Empfange der Gesandtschaft zugegen zu sein. Am Sonnabend Mittag statteten die Mitglieder der Gesandtschaft dem Staatssekretär des Auswärtigen Frhrn. v. Richthofen einen Besuch ab. Am Sonntag wurden sie durch den Kaiser im Neuen Palais empfangen. Die Mitglieder der Gesandtschaft werden drei oder vier Wochen in Berlin bleiben.

— Die ursprünglich für Kiel geplante Marine-Ingenieurschule wird nach den neusten kaiserlichen Verfügungen in Wilhelmshaven eingerichtet und dort am 1. Oktober gleichzeitig mit der neuen Deckoffizierschule eröffnet werden.

— Der „Börsenkurier“ meldet, die Wahl des früheren Stadtraths Gustav Kauffmann zum Bürgermeister von Berlin hat die königliche Bestätigung nicht erhalten.

— Am 4. Juli verließ den Hamburger Hafen der deutsche Segler „Niagara“, der direkt nach Kamerun segelt. Derselbe fährt im Auftrage der deutschen Handelsgesellschaft Kamerun-Berlin.

— Das Expeditionsschiff „Gauß“ wird seine Südpolarfahrt unter der wissenschaftlichen Leitung des Professors von Drygalski voraussichtlich am Sonntag den 4. August von Kiel aus antreten.

— Dem Berliner „Lokalanz.“ zufolge wird voraussichtlich noch in diesem Monat eine Erweiterung des Fernsprech-Nachtdienstes für Hamburg und Frankfurt eintreten.

— Der Verein der Festungsstädte hatte beschlossen, einen Gesetzentwurf zur Einführung einer sogenannten Zuwachssteuer (Rente) bei Entfestigungen zunächst den betheiligten Stadtgemeinden und dann den Staatsbehörden zu unterbreiten. Von dem Erfolge dieses Schrittes verlautet bis jetzt: Posen und Magdeburg stehen diesem Gesetz vollständig ablehnend gegenüber.

— Neben den arabischen Hengsten hat der Sultan von Marokko dem Kaiser auch ein Bergschaf verehrt; das letztere hat auf hoher See ein Junges geworfen. Außerdem besteht das Geschenk aus zahlreichen marokkanischen Teppichen und allerlei Kunstgegenständen.

Potsdam, 7. Juli. Seine Majestät der Kaiser hat den Major Wild von Hohenborn zum ersten und den Leutnant von Schweinitz zum zweiten militärischen Begleiter des Prinzen Eitel Friedrich ernannt.

Kiel, 7. Juli. Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich ist von Münster am Stein heute Abend 7½ Uhr hierher zurückgekehrt und hat sich auf das Flaggschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ begeben.

Kronberg, 6. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Mittag hier eingetroffen; Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich will sich vor Antritt der Uebungsfahrt des 1. Geschwaders von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich verabschieden. — Nachmittags 4½ Uhr reisten Prinz und Prinzessin Heinrich von hier nach Münster am Stein ab.

Weimar, 7. Juli. Heute wurde hier ein Kreisverein des Vereins deutscher Zeitungsverleger unter dem Namen „Kreis Thüringen“ gebildet, dem sämmtliche anwesenden Verleger aus den großen Städten Thüringens beitraten.

Schwerin i. M., 6. Juli. Die „Mecklenburgische Zeitung“ theilt mit, daß auch fernerhin die Sonntagsfahrkarten im ganzen mecklenburgischen Lokalverkehr, sowie die Sommerkarten nach den mecklenburgischen Bädern und die Gesellschaftskarten Geltung behalten.

Tübingen, 6. Juli. Der Staatsrechtslehrer an der hiesigen Hochschule Professor Gaupp ist heute gestorben.

Zum Bankkrach.

Der Vorsitzende des Ausschusses der freiwilligen Vereinigung von Aktionären der „Leipziger Bank“, Justizrath Boyens, macht im „Leipziger Tgbl.“ folgende Mittheilung: „Der Aufsichtsrath der Leipziger Bank wird in der bevorstehenden Generalversammlung erklären, daß er sein Amt zu einem kurz danach eintretenden Termin niederlege. Es wird also nicht blos ein neuer Vorstand, sondern auch ein neuer Aufsichtsrath zu wählen sein. Nach dem Statut hat zwar der Aufsichtsrath die Direktoren (Vorstand) zu wählen, der Aufsichtsrath wird aber die von der Generalversammlung Gewählten acceptiren. Ferner erklärt uns der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrathes Georg Schröder, daß er und seine Kollegen ihr Vermögen nur noch als Vermögen der Aktionäre der Leipziger Bank ansehen. Sie sind also bereit, die vollen Folgen der unglücklichen Lage zu tragen. Die Generalversammlung findet in der ersten Hälfte des August statt, die öffentliche Bekanntmachung erscheint nach der für Sonntag erwarteten Rückkehr des Aufsichtsrathsmitgliedes Dodel.“

Ferner wird aus Leipzig vom Sonnabend gemeldet: Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Dampfbrauerei Zwenkau, Gustav Proeszdorf, wird seit heute früh 5 Uhr vermißt. — Eine weitere Meldung besagt: Der heute Morgen als vermißt bezeichnete Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Dampfbrauerei Zwenkau, Gustav Proeszdorf, hat seiner Familie Nachricht gegeben, daß er bei einem Besuche eines Freundes unwohl geworden sei und außer Stande war, sofort etwas von sich hören zu lassen. Herr Proeszdorf ist in Begleitung seiner Gemahlin in seine Wohnung zurückgekehrt.

Infolge des Konkurses der Trebertrocknungsgesellschaft in Kassel haben die „Norddeutschen vereinigten chemischen Fabriken Glückstadt“ Sonnabend morgen den Betrieb eingestellt. — In der Stadtverordnetenversammlung in Kassel stellte der Vorsitzende fest, daß die Kasseler Handels- und Kaufmannskreise von der Katastrophe der Trebertrocknungsgesellschaft so gut wie nicht berührt werden. Nach Mittheilung eines Kasseler Blattes dürfte der Steuerausfall, den die Stadt erleidet, aber 6—800 000 Mk. betragen, sodaß eine Erhöhung der Steuerquote unausbleiblich ist.

Ausland.

Ischl, 6. Juli. Der König von Dänemark, Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Glücksburg, sowie der Herzog und die Herzogin von Cumberland trafen heute hier ein und wurden vom Kaiser Franz Josef am Bahnhofe empfangen. Nach dem Familiendiner geleitete der Kaiser seine Gäste zum Bahnhofe zurück.

Riga, 5. Juli. Zur Feier des 700jährigen Jubiläums der Stadt Riga wurden heute in allen Kirchen Festgottesdienste abgehalten. Auf allen öffentlichen Plätzen fanden Volksbelustigungen, auf der Düna fand abends ein großes Wasserfest statt.

Petersburg, 5. Juli. Zu Ehren des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin fand heute beim deutschen Botschafter Grafen von Alvensleben ein Diner statt.

Petersburg, 6. Juli. Der russische Botschafter am Berliner Hofe Graf von Osten-Sacken ist hier eingetroffen.

Zur Abwickelung der China-Angelegenheit.

Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer „Kiautschou“, Transportführer Major Wichura, am 6. Juli mit 1. Bataillon 4. Regts. und Rest der 6. Batterie, im ganzen 10 Offiziere 615 Mann, von Shanghai abgegangen. „Gera“ am 5. Juli nachmittags von Batavia nach Aden abgegangen.

Zum Kulturkampf in Frankreich.

Nachdem es eine Zeit lang in Frankreich so geschienen hatte, als ob sich der Vatikan mit dem von den gesetzgebenden Gewalten Frankreichs beschlossenen Gesetz über die religiösen Vereinigungen friedlich abgefunden hätte, wird jetzt eine Erklärung des Papstes veröffentlicht, die ganz im Gegentheil das französische Gesetz in scharfen Ausdrücken mißbilligt und somit in der That einen Kulturkampf in Frankreich anzukündigen scheint. Es wird darüber aus Rom gemeldet: Der Papst richtete an die Oberen und Generale der Orden und geistlichen Anstalten ein Schreiben, in welchem er darauf hinweist, daß sie namentlich in Zeiten des Kampfes, wie gegenwärtig, vom Papstthum besondere Beweise liebevoller, vorsorgender Fürsorge hätten. Er sei sehr betrübt über die heftigen Angriffe, die neuerdings von einigen Völkern gegen die Orden und geistlichen Anstalten gerichtet würden. Auch die Kirche beklage sich darüber, denn nicht allein, daß sie in ihrem Recht schwer geschädigt werde, erleide sie auch großen Schaden in ihrer Thätigkeit. Der Papst erinnert weiter daran, er habe nichts unversucht gelassen, um einer so unwürdigen Verfolgung ein Ende zu machen und diese Nationen vor einem so schweren Unglück zu erretten, aber er habe vergebens gehofft, daß seinen Klagen Gehör geschenkt werde. Gerade in diesen Tagen seien bei einem Volke, welchem der Papst ganz besonders seine Sorge widme, Ausnahmegesetze gutgeheißen worden, gegen welche der Papst vor wenigen Monaten Einspruch erhoben hatte. Der Papst habe die Pflicht, dem Beispiel seiner berühmten Vorgänger folgend, diese dem natürlichen Recht, dem Evangelium und der Tradition widersprechenden Gesetze zu mißbilligen. Diese Gesetze widersprächen auch dem der Kirche absolut zustehenden Recht, religiöse Institute zu gründen, welche ausschließlich von der Kirche abhängen. Der Papst wünsche die religiösen Orden und Institute zu stärken. Der wahre Grund des Vorgehens gegen dieselben sei der Haß gegen die Kirche, das wahre Ziel sei, womöglich die wohlthätige Wirksamkeit Christi aus der Gesellschaft zu bannen. Der Papst spendet alsdann den Ordensbrüdern und Ordensschwestern reiches Lob, welche gerade um ihrer Tugenden willen verfolgt würden; er weist auf die von ihnen geschaffenen Anstalten aller Art hin, um deren willen sie jetzt überall von allen guten Bürgern gesegnet würden. Besonders rühmt der Papst die religiösen Gemeinschaften, die seinen Wünschen so bereitwillig, selbst um den Preis unendlicher Leiden und sogar des Lebens, gehorchen, wie die letzten Unruhen in China gezeigt hätten. Wenn Gott diese Leiden zulasse, geschehe es, um dem Geist, der nicht selten in der gewöhnlichen Ruhe erschlaffe, neue Kraft zu verleihen, um die jetzige schwache und morsche Gesellschaft aufzurütteln und sie renig zu den Füßen ihres Heilands zurückzuführen. Es seien Männer nöthig von großen Tugenden und mit von apostolischem Geist erfüllten Herzen. „Ihr werdet diese Männer sein“, ruft der Papst sodann den Häuptern der Orden zu und schließt mit der Ermahnung, daß die christliche Liebe den Dienern der Kirche eine feste und würdige, zugleich aber milde und nachsichtige Haltung zur Pflicht mache. — Es muß sich in den vatikanischen Kreisen ein großer Umschwung vollzogen haben, der das ganze politische Verhältniß des päpstlichen Stuhles zu den europäischen Mächten verschiebt. Vom deutschen Standpunkte aus wird man, praktisch betrachtet, nichts dagegen haben können, wenn der Draht zwischen Rom und Paris zeitweise zerrissen wird.

Provinzialnachrichten.

e **Schönsee, 7. Juli.** (Die hiesige Stempelvertheilungsstelle) hat der Herr Provinzialsteuerdirektor Herrn Kaufmann Rudolf Schnitzker übertragen.

r **Culm, 7. Juli.** (Opfer des Alkoholteufels. An einem Blutsturz gestorben.) Ein Opfer des Schnapsteufels ist der domizillose Arbeiter Andreas Ott hierselbst geworden. Derselbe, eine als dem Trunke ergebene bekannte Person, war wieder einmal ohne Nachtlager. Er verbarg sich deshalb nachts auf dem Boden des Produktenhändlers Lewy, um in den Lumpen zu übernachten. Er entdeckte zuvor noch eine Flasche. In der Meinung, es sei Schnaps, nahm er einen Schluck der in der Flasche zur Konservirung der Produkte aufbewahrten verdünnten Salzsäure und legte sich schlafen. Wunderbarer Weise schlief er noch bis zum Morgen, er stand auf, brach dann aber auf der Straße todt zusammen. — Einem bedauerlichen Unfall ist der wandernde Böttchergeselle Jankowski, gebürtig aus Liebemühl, zum Opfer gefallen. Derselbe wanderte nachts hier ein und wurde in der Graudenzer Vorstadt von einem Blutsturz befallen. Passanten fanden den Unglücklichen. Alle Hilfe war jedoch zu spät. Der Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Schwetz, 5. Juli. (Unterschlagung.) Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder von geringem Betrage wurde gestern der frühere Magistratsbeamte K. in Haft genommen.

Marienwerder, 6. Juli. (Ober-Staatsanwalt Lautz †.) Gestern früh 10½ Uhr erfolgte in Kahlberg nach Einsargung der Leiche eine Andacht durch Herrn Domprediger Grunau. Dieser sprach über den Text: „Die Liebe höret nimmer auf“. Dann wurde der Sarg von der Trauerwohnung nach dem Dampfer-Anlegeplatze geführt; im Gefolge befanden sich Herr Staatsanwaltschaftsrath Dr. Tschirch und der Badedrektor. Am Anlegeplatze nahm den Sarg der Salondampfer auf, um ihn nach Tolkemit zu bringen, von wo er mit der Haffuferbahn nach Elbing befördert wurde. Hier erwarteten der Herr Landgerichtspräsident und der Herr Erste Staatsanwalt mit den Mitgliedern des Land- und Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft die sterbliche Hülle des Verblichenen und legten am Sarge eine Kranzspende nieder. Die Leiche wurde hierauf von der Haffuferbahn nach dem Staatsbahnhofe überführt. Von dort ging sie mit dem Zuge um 6¾ Uhr abends über Marienburg, Dirschau nach Berlin und von dort nach Wiesbaden, wo voraussichtlich am Montag das Begräbniß stattfindet.

Marienwerder, 6. Juli. (Zum Provinzial-Schützenfest.) Die Einrichtungen auf dem Festplatze in Liebenthal, insbesondere die Schießstände, wurden gestern von Regierungskommissaren auf ihre Sicherheit geprüft. Wie man hört, haben die Herren über die Anlagen ihre volle Befriedigung ausgesprochen.

Elbing, 6. Juli. (Die Sache der Temperenzler) macht bei uns Fortschritte. In der neustädtischen Wallstraße ist eine Schank- und Speisewirthschaft für Alkoholgegner eingerichtet worden.

Danzig, 6. Juli. (Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.) In der heute Vormittag im Sitzungssaale des Provinzial-Schul-Kollegiums unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler abgehaltenen Sitzung wurde zur Einrichtung des Ordensschlosses in Marienburg behufs neuzeitlicher Benutzung desselben, einheitlicher Einführung von Licht und Besorgung von Wasser ꝛc. der Betrag von 15 000 Mark bewilligt. Nach Berichterstattung über die beiden letzten Lotterien wurden noch verschiedene Angelegenheiten vertraulich berathen.

Liebemühl, 4. Juli. (Wieder freigelassen.) Der vor einigen Wochen unter dem Verdacht, hiesige Personen zum Dienst in der englischen Armee anzuwerben versucht zu haben, verhaftete Buchhalter Eggert aus Kapstadt in Südafrika ist wieder entlassen worden, da durch die umfangreichen Erhebungen der Beweis für den Verdacht nicht hat erbracht werden können.

Posen, 5. Juli. (An dem Ausflug der Posener historischen Gesellschaft nach Warschau betheiligten sich, wie wir Warschauer Blättern entnehmen, 52 Damen und Herren aus der Stadt und Provinz Posen. Die Stadt und die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der ehemaligen polnischen Residenz und ihrer Umgebung wurden an drei Tagen besichtigt. Seitens der Warschauer Deutschen fanden die Gäste aus dem Posenschen die herzlichste Aufnahme. Der ganze Ausflug verlief ohne Zwischenfälle.

Bromberg, 5. Juli. (Verschiedenes.) Herr Erster Bürgermeister Knobloch tritt morgen einen sechswöchigen Urlaub an und wird von Herrn Bürgermeister Schmieder vertreten. — Ueber Garnisonveränderungen wissen auswärtige Blätter folgendes zu berichten: Das, abgesehen von einer Unterbrechung von 1871 bis 1886, seit seiner Errichtung mit zwei Bataillonen in Stralsund in Garnison stehende Infanterie-Regiment Nr. 42 wird zum Herbst 1903 nach Bromberg verlegt. Statt dessen erhält das in Stettin stehende Infanterie-Regiment Nr. 148 Stralsund als Garnison, während von dem in Bromberg garnisonirenden Füsilier-Regiment Nr. 34 zwei Bataillone nach Stettin und ein Bataillon nach Greifswald versetzt werden. Das „Bromb. Tabl.“ bemerkt dazu: Wir geben diese Mittheilung mit allem Vorbehalt wieder. Gerüchtweise verlautet ja auch hier schon seit einiger Zeit mancherlei über Veränderungen in der hiesigen Garnison, etwas Definitives ist aber, soweit wir informirt sind, in dieser Beziehung noch nicht bestimmt oder wenigstens hier nicht bekannt. — Heute Vormittag wurde hier der pensionirte technische Eisenbahnsekretär S. in der Wilhelmstraße beim Hauptpostamte von einem Schlaganfall betroffen. Er schlug mit dem Hinterkopfe so unglücklich auf eine Bordkante des Trottoirs, daß er eine schwere Wunde davontrug und großen Blutverlust erlitt. Man brachte den Bewußtlosen nach dem städtischen Krankenhause. S. soll bereits vor zwei Jahren einen Schlaganfall erlitten haben.

Bromberg, 6. Juli. (Besitzwechsel.) Das Gut Eichenhagen bei Weißenhöhe, den Teßmer'schen Erben gehörig, hat der „Ostd. Presse“ zufolge Kaufmann Krohnheim von hier für 400 000 Mk. käuflich erworben.

Landsberg a. W., 4. Juli. (Der Konkurs der Lederfirma S. Deutschmann) scheint weitere Kreise zu ziehen. Der „Deutsch. Gerberztg.“ zufolge sind nämlich die Geschäftsbücher der Berliner Kommissionsfirma Wilh. Giesler mit Beschlag belegt worden. Gleichzeitig wurden sowohl der Inhaber dieser Firma wie die beiden Inhaber der Berliner Ledergroßhandlung Schindel u. Ko., Klosterstraße, die den größten Theil der Deutschmann'schen mit unlauteren Mitteln erschlichenen Waare gekauft haben, einem eingehenden Verhör unterzogen.

Schneidemühl, 5. Juli. (Wegen versuchter Tödtung) hatte sich heute vor der Strafkammer die nun verehelichte Emma Rossolek aus Grünfier zu verantworten. Die erst 16jährige Angeklagte hatte, um aus dem Dienst beim Lehrer Mudrow in Neuhöfen zu kommen, in die Milch Eisenvitriol gethan, wodurch sie das 1 Jahr 2 Monate alte Kindchen des Mudrow aus dem Wege zu räumen versuchte. Das Urtheil lautete auf 4 Jahre Gefängniß.

Stolp, 5. Juli. (Die Einweihung des neuen Stolper Rathhauses) fand gestern nachmittags 5 Uhr in dem Sitzungssaale der Stadtverordneten statt. An der Feier nahmen nach der „Ztg. f. H.“ theil der Oberpräsident der Provinz Pommern, Frhr. v. Maltzahn-Gültz, Regierungspräsident v. Tepper-Laski, die Magistratsmitglieder, die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, Vertreter des Landkreises und des Großgrundbesitzes ꝛc. Erster Bürgermeister Matthes hielt die Festrede. Nach ihm ergriff der Oberpräsident der Provinz Pommern, Herr v. Maltzahn-Gültz, das Wort, um der Stadt seine Glückwünsche darzubringen. Gleichzeitig übergab der Redner der Stadt ein Bild des Kaisers, welches der Kaiser selbst als Schmuck des Magistrats-Sitzungssaales der Stadt verliehen hat. Ordens-Auszeichnungen aus Anlaß der Feier erhielten der Erste Bürgermeister Matthes und der Rentner Bremer, und zwar der erstere den Rothen Adlerorden 4. Klasse und der letztere den Kronenorden 4. Klasse. An die Einweihungsfeier schloß sich ein Rundgang zur Besichtigung der Räume des Rathhauses. Im Kaufmanns-Wallhause vereinigten sich darauf die Festtheilnehmer zu einem Diner.

Lauenburg, 6. Juli. (Abgestürzt.) Von dem Dache des Stationsgebäudes auf dem Bahnhofe zu Groß-Boschpol ist heute Morgen ein Geselle des Schornsteinfegermeisters Menzel von hier zur Erde herabgestürzt und infolge Schädelbruchs sofort getödtet worden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 8. Juli 1901.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königl. Landrath hat bestätigt: den Besitzer Hugo Krüger in Ottlotschin als Gesammtarmen-Verbandsvorsteher des Bezirkes Karschau-Ottlotschin und den Schulvorsteher Gustav Trenkel in Steinau als Schulkassenrendanten.

— (Speisewirthschaft im D-Zuge.) Die Speisewirthschaft in den beiden D-Zügen zwischen Königsberg und Breslau hat der Speisewagenbesitzer Kromrey aus Charlottenburg für den jährlichen Pachtzins von 8000 Mk. übernommen. Kromrey besitzt zwei eigene Speisewagen, welche in den Tageskurierzügen zwischen Berlin und Insterburg laufen.

— (Wohlfahrts-Einrichtungen bei der Post.) Nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Stiftung „Töchterhort“, Stiftung für verwaiste Töchter von Reichs-Post- und Telegraphenbeamten, für 1900 hat die Gesammt-Einnahme und -Ausgabe 805 974 Mark betragen. An aufgekommenen Spenden sind dem Zentral-Ausschuß in Berlin überwiesen von den Oberpostdirektionsbezirken Danzig 1656,65 Mk., Bromberg 2778,41 Mk., Königsberg 3541,21 Mk. An Unterstützungen sind aus der Stiftung an 1894

Personen insgesammt 84057,90 Mk., seit dem Beginn der Unterstützungsthätigkeit — März 1891 bis Ende 1900 — insgesammt 529778 Mark gezahlt worden. Das Kapitalvermögen des „Töchterhorts" hat Ende 1900 698902 Mk. betragen.

— (Inbetreff der Rückfahrkarten) auf der Eisenbahn herrscht nach Verlängerung der Geltungsdauer insofern noch mancherlei Unklarheit, als vielfach angenommen wird, die sogenannten Sonntagskarten würden nicht mehr ausgegeben. Das ist jedoch nicht der Fall. Wie amtlich mitgetheilt wird, werden die Sonntagskarten mit eintägiger Geltungsdauer nach wie vor ausgegeben. Ferner machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 6. bis 14. Juli aus Anlaß der Sportwoche in Zoppot von verschiedenen Städten Westpreußens aus Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise nach Zoppot ausgegeben werden, welche bis einschl. den 15. Juli giltig sind. Die gleiche Vergünstigung hat nunmehr auch die Marienburg-Mlawkaer Bahn für Riesenburg, Rosenberg, Dt.-Eylau und Dt.-Eylau Stadt gewährt.

— (Auszahlung nicht abgehobener Unterstützungen an die Erben der Bezugsberechtigten.) Der Finanzminister hat bestimmt, daß die für ausgeschiedene Beamte, sowie für Wittwen und Waisen angewiesenen, bis zum Ableben der Bezugsberechtigten von diesen nicht abgehobenen Monatsbeträge von widerruflich bewilligten laufenden Unterstützungen, sowie die noch bei Lebzeiten bewilligten, aber nicht abgehobenen einmaligen Unterstützungen an die Erben ausgezahlt werden, wenn diese unbemittelt sind und der Bezugsberechtigte die Nachricht von der Bewilligung der Unterstützung vor seinem Ableben erhalten hat.

— (Bezüglich der Haftpflicht der Lehrer) hat der Magistrat der Stadt Hannover eine beachtenswerthe Kundgebung erlassen. Diese war zunächst an die Direktion der höheren Töchterschule II gerichtet, ist aber nunmehr auch sämmtlichen Bürger-(Volks)-Schulen zugegangen. Das Schreiben lautet: „Auf den Bericht vom 23. v. Mts. betreffend die Haftung der Anstaltsleiter und Lehrer auf Grund der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, insbesondere der §§ 823 und 832 desselben, erwidern wir der Direktion, daß wir die in der Lehrerschaft dieserhalb hervorgetretenen Befürchtungen für sehr übertrieben halten müssen. Es bleibt abzuwarten, ob auf Grund der erwähnten Gesetzesbestimmungen, die übrigens bislang schon zu Recht bestanden, an Lehrer Ansprüche gestellt und von den Gerichten anerkannt werden. Sollte ein solcher Fall eintreten, so würden wir unsererseits in Erwägung ziehen, die betreffenden Lehrpersonen stadtseitig schadlos zu halten. Wir ersuchen deshalb die Direktion, darauf hinzuwirken, daß die Lehrpersonen auch in Zukunft sich der Leitung von Schulausflügen nicht entziehen."

— (Zur Förderung des Schul-Turnunterrichts) sind den Regierungen Mittel zur Verfügung gestellt, aus denen Staatsbeihilfen zur Anlage von Turnplätzen und Beschaffung von Turngeräthen an bedürftige Gemeinden zu gewähren sind. Es soll jedoch darauf gesehen werden, daß die Gemeinden nicht, wie dies bisher zuweilen im Interesse der Kostenverminderung geschehen ist, die Turngeräthe von ungeeigneten Handwerkern unzweckmäßig anfertigen lassen.

— (Vom Provinzialbundesschießen in Marienwerder.) Aus Marienwerder wird uns vom Sonntag berichtet: Anläßlich des 7. Provinzialbundesschießens und des 550jährigen Bestehens der hiesigen Gilde Winrich von Kniprode prangt die Stadt in reichem Fahnenschmuck. Fast alle Gilden des Provinzialbundes sind vertreten, mit den Frühzügen trafen die auswärtigen Schützen zum größten Theile hier ein. Die Straßen, welche der Festzug durchzog, waren mit Ehrenpforten und Guirlanden überaus reich geschmückt. Bei der Festtafel machte Verwaltungsgerichtsdirektor Kretzschmer in seiner Rede auf die Festgilde Mittheilung davon, daß Se. Majestät der Kaiser die Gnade gehabt hat, der Festgilde einen Schützenadler zu verleihen. Der Vorsitzende der Festgilde, Bürgermeister Würtz, dankte mit einem Hoch auf den Kaiser für die hohe Ehrung. — Nach einem uns zugehenden Telegramme ist heute als nächster Festort für 1903 Konitz gewählt.

— (Die Vorstände der preußischen Landwirthschaftskammern), die z. Z. in Königsberg tagen, nahmen am Freitag bezüglich des Branntweinsteuergesetzes und der Lage des Brennereigewerkes die folgenden Leitsätze an: Eine allmähliche Ausdehnung des Kartoffelbaues und damit der Branntweinerzeugung ist im landwirthschaftlichen und im allgemeinen Interesse dringend erwünscht, aber nur dann möglich, wenn die Zunahme des Verbrauchs von Spiritus zu technischen Zwecken ermöglicht wird. Eine solche ist nur erreichbar durch dauernde Herabsetzung des Preises für denaturirten Spiritus, welche genügt, um die Konkurrenz desselben mit Petroleum 2c. zu ermöglichen. An der Erweiterung dieses Absatzes sind alle Landwirthe und alle Brennereien gleichmäßig interessirt; es ist deshalb billig, daß unter Freilassung nur der kleinsten Betriebe alle Brennereien die hierzu erforderlichen Opfer tragen helfen. Die Fortführung der bestehenden Brennsteuer-Gesetzgebung in einer Form, welche das Aufkommen aus der Brennsteuer dem steigenden Bedürfniß anpaßt, ist deshalb nothwendig. Die Konferenz der Vorsitzenden der preußischen Landwirthschaftskammern erklärt sich deshalb mit dem Grundgedanken des Entwurfs betreffend die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes, welchen die verbündeten Regierungen in der letzten Session des Reichstages vorgelegt haben, durchaus einverstanden.

— (Blaukreuz-Verein.) Der hiesige Blaukreuzverein unternahm gestern Mittag einen Ausflug nach Ottlotschin, an dem die ca. 60 Mitglieder des Vereins fast vollzählig mit ihren Angehörigen theilnahmen. Um auch den ärmeren Mitgliedern die Theilnahme mit den Familien zu ermöglichen, wurde ihnen aus der Vereinskasse ein Zuschuß zu den Kosten der Fahrkarten gewährt. In dem prächtigen Ottlotschiner Walde wurde nach der Ankunft Mittag gegessen und nachmittags hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Dolmetscher Streich auf der Barbarahöhe, wo man sich gelagert hatte, einen Vortrag über die Trunksucht, den auch von den Ausflüglern, welche der Vergnügungszug nachmittags nach Ottlotschin gebracht, viele mit anhörten. Danach ging man zur Grenze, wo sich die russischen Grenzsoldaten durch die Bitte des Herrn Streich bewegen ließen, einige Nationallieder zu singen. Man zeigte sich dafür den Sängern erkenntlich. Der Ausflug nahm einen so befriedigenden Verlauf, daß er als der schönste bezeichnet werden kann, den der Verein bisher unternommen hat.

— (Deutscher Sprachverein, Ortsgruppe Thorn.) Am heutigen Montag findet abends 8½ Uhr im Artushofe (Fürstenzimmer) eine geschäftliche Sitzung statt, zu der auch Gäste willkommen sind.

— (Die Vereinigung ehemaliger Haupt'scher Tanzschüler) unternahm am gestrigen Sonntag unter recht reger Betheiligung einen Ausflug per Bahn über Lissomitz nach Lulkau. In Lissomitz standen Leiterwagen zur Verfügung, auf denen man, ordentlich durchgeschüttelt, nach kurzer Fahrt an dem schönen Lulkauer Parke anlangte. Die bereits fertige Kaffeetafel wurde hier sofort mit Beschlag belegt, und der liebliche braune Trank mundete bei mitgenommenen selbstgebackenen Kirsch- und Stachelbeerkuchen vortrefflich. An die Kaffeetafel schloß sich eine allgemeine Gartenpolonaise, bei welcher Gelegenheit die großen und kleinen Sehenswürdigkeiten von Lulkau und Umgegend in Augenschein genommen wurden. Verschiedene Spiele im Freien unterhielten sämmtliche Mitglieder dann noch eine Zeit lang, worauf das unvermeidliche kleine Tänzchen im Saale folgte, bei welchem man sich noch stundenlang vorzüglich amüsirte. In der fröhlichsten Stimmung, wenn auch mit dem Bedauern, den schönen Ort so schnell wieder verlassen zu müssen, wurde um 9 Uhr der Rückweg nach der Station angetreten.

— (Sommertheater.) Auch die letzte Aufführung von „Flachsmann als Erzieher" in der volksthümlichen Nachmittags-Vorstellung am gestrigen Sonntag hatte einen starken Erfolg. Es ist zu bedauern, daß das Lokal der Theaterdirektion nicht auch des Sonntags abends zur Verfügung steht, sondern dann immer für Vergnügungsveranstaltungen belegt ist. Die Sonntagsvorstellungen könnten der Direktion gewiß oft pekuniäre Entschädigung für die Ausfälle in der Woche verschaffen. Am gestrigen Sonntag fand im Viktoriagarten das polnische Gauturnfest statt. — Morgen, Dienstag wird Otto Ernst's Erstlingswerk „Jugend von heute" wiederholt (letzte Aufführung), Mittwoch und Donnerstag finden Militär-Extravorstellungen statt, und Freitag ist die Erstaufführung des reizenden Lustspiels „Das zweite Gesicht" von Blumenthal-Kadelburg.

— (Monstrekonzert.) Am Donnerstag den 11. Juli findet im Tivoli-Garten wieder ein großes Konzert sämmtlicher Musikkorps und Spielleute der hiesigen Garnison zum besten des „Invalidendank Berlin" statt. Das Konzert verspricht sehr interessant zu werden, da in demselben Kompositionen von Bungert, Händel, Lassen, Meyerbeer, Reinecke, Rubinstein, Wagner, Weber u. a. zum Vortrag gelangen. Besonders wird auf zwei Stücke hingewiesen, welche auch bei dem großen Zapfenstreich gelegentlich des diesjährigen Kaisermanövers von sämmtlichen Musik, Trompeterkorps und Spielleuten des 17. Armeekorps in Danzig gespielt werden; es sind dies: Krönungsmarsch, komponirt zur Krönung Seiner Hochseligen Majestät Kaiser Wilhelms des Großen als König von Preußen in Königsberg von Giacomo Meyerbeer, und „Der Militärmarsch von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit", zusammengestellt von Böttge.

— (Spezialitätentheater Schützenhaus.) Die im Schützenhause gastirende Spezialitätentruppe, unter der hervorragende Kräfte sind, giebt heute, Montag, wieder eine Vorstellung, worauf wir hinweisen.

— (Zirkus Blumenfeld.) Bei der Schlußvorstellung am gestrigen Sonntag Abend war der Riesenzirkus, der eine sehr große Menschenmenge faßt, ganz ausverkauft. Auch diese Vorstellung zeigte, daß der Zirkus Blumenfeld auf der Höhe der Zeit steht. Stürmischer Beifall wurde fast allen Programmnummern zutheil.

— (Feuer.) Gestern in der Mittagsstunde gerieth das Dach des Hauses der Wittwe Skowronski in der Brückenstraße, in dem sich unten das Getreidegeschäft von Lissack und Wolff befindet, in Brand, wahrscheinlich dadurch, daß Funken aus einem Schornstein auf das frisch getheerte Dach fielen und bei der Sonnengluth den Theeranstrich entzündeten. Die sofort alarmirte Feuerwache konnte den Brand im Entstehen löschen. Die Bodenkammern sind mit ihrem Inhalt aber ausgebrannt.

— (Muthmaßlicher Bettendiebstahl.) Der Arbeiter Kasimir Wiesniewski aus Mocker ist unter dem Verdacht, einen Bettendiebstahl in der Umgegend vermuthlich in Waldau, verübt zu haben, festgenommen worden. Er wurde dabei abgefaßt, als er auf der Jakobsvorstadt drei große Bettstücke verkaufen wollte. Eins hatte er schon verkauft, zwei sind polizeilich beschlagnahmt.

— (Ergriffen.) Der Regimentsschreiber Feldwebel Klann vom Infanterieregiment Nr. 176, der sich ohne Urlaub von der Garnison entfernt hatte, ist in Berlin ergriffen worden. K. soll sich der Unterschlagung schuldig gemacht haben.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 8 Personen genommen.

— (Gefunden) in der Brückenstraße ein Schlüssel. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Angekommen: Dampfer „Alice", Kapt. Murawski mit 1025 Ztr. div. Gütern und 3 beladenen Kähnen im Schlepptau von Danzig, ferner die Kähne der Schiffer Joh. Rostowski mit 1800 Ztr. Salz, G. Zilinski mit 1900 Ztr. Salz, Winarski mit 1800 Ztr. div. Gütern von Danzig nach Wloclawek, F. Krause, M. Krause, Otto Glinke und H. Paul mit Steinen von Nieszawa nach Graudenz, F. Kuminski und F. Fiepke mit Faschinen von Nieszawa nach Culm.

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 8. Juli früh 1,22 Mtr. über 0.

Mocker, 8. Juli. (Königsschießen.) Der Schützenverein Mocker hält am 21. Juli sein Königsschießen ab. Nachmittags 2 Uhr findet ein Festzug vom Kameraden Rüster aus nach dem Schützengarten statt. Das Schießen beginnt schon früh 6 Uhr, dauert bis 9 Uhr vormittags und wird dann nach Ankunft des Festzuges im Schützengarten fortgesetzt.

Mocker, 8. Juli. (Eingefunden) hat sich eine braune Henne bei dem Besitzer Christian Beyer, Thornerstraße 35. Näheres im Amtsbureau.

Briefkasten.

„Kunstliebhaber". Also Ihnen hat unsere „überaus ungünstige Kritik" der Ueberbrettl-Truppe nicht gefallen. Wir glauben, aus dem Inhalt Ihrer Postkarte schließen zu können, daß Sie der betheiligten Seite nicht fern stehen. Am Schlusse sagen Sie: „Im übrigen wäre es hohe Zeit, daß der Klimperkasten im Schützenhause durch ein Piano ersetzt würde." Das mag stimmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Preisausschreiben. Die „Deutsche Litteraturgesellschaft hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch wirthschaftliche Kräftigung des katholischen Schriftstellerstandes und durch die weiteste Verbreitung schöngeistiger Schöpfungen auf literarischem Gebiet den Vorwurf der Inferiorität unwahr zu machen. Sie hat zu diesem Zwecke ein Preisausschreiben für einen Roman erlassen. Für die Preise ist eine Summe von 10000 Mk. ausgesetzt, und zwar für den ersten Preis 5000 Mk., für den zweiten 3000 und für den dritten 2000 Mk. Die Gesellschaft verlangt „für das katholische Deutschland auf christlicher Weltanschauung bastrende und das katholische Empfinden nicht verletzende Werke, die frei von unkünstlerischer Tendenz sind". Die Einsendung der Arbeiten hat bis spätestens zum 1. Januar 1902 an Herrn Hans Eschelbach, Köln a. Rh., Vorgebirgestraße 41, zu erfolgen.

Mannigfaltiges.

(Selbstmord.) Der Kaufmann Sally Blumenthal in Liegnitz, der vom Schwurgericht wegen unsittlicher Angriffe auf seine Dienstmädchen zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, hat sich im Gerichtsgefängniß in seiner Zelle erhängt.

(Kommissionsrath Franz Renz) ist, wie das „Hamb. Fremdenbl." meldet, Sonnabend früh nach längerem Leiden in Reinbeck bei Hamburg gestorben.

(Ueber die künftige Zentralbahnhofsanlage in Leipzig) verlautet, daß dieselbe eine der größten dieser Art in ganz Deutschland werden dürfte. Der Anlage wird im großen Ganzen der Frankfurter Zentralbahnhof zum Muster dienen, während aber auf dem eben genannten Bahnhofe nur 13 Geleise einlaufen, wird die Zahl der auf dem künftigen Leipziger Zentralbahnhofe einlaufenden Geleise über 20 betragen. Der Bahnhof wird eine Kopfstation werden; von den Größenverhältnissen wird man sich einen Begriff daraus machen können, daß die Kopffront des Bahnhofes eine Länge von rund 300 Meter haben wird.

(Mord.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Görlitz, daß im Walde bei Arnau in Böhmen eine Frau von zwei Strolchen überfallen und durch Revolverschüsse getödtet wurde. Die Mörder seien verhaftet.

(Distanzritt Bukarest-Berlin.) Der Militär-Attachee bei der deutschen Gesandtschaft Bukarest, Hauptmann v. Claer, welcher infolge einer Wette auf ein und demselben Pferde einen Ritt von Bukarest nach Berlin ausführt, ist am Mittwoch in Kassa (Ungarn) eingetroffen. Reiter und Pferd befinden sich in bester Verfassung. Am Donnerstag gedenkt Hauptmann v. Claer seinen Weg über Oderberg-Breslau fortzusetzen.

(Durch Explosion eines Torpedos) hat sich in Cadix eine furchtbare Katastrophe ereignet. Dort machte seit einem Monat die spanische Marine Versuche mit Torpedos, die alle erfolgreich verliefen. Verschiedene Torpedos enthielten 250 Kilogramm Schießbaumwolle. Bei den Schießversuchen im Hafen spürte man zwar eine große Erschütterung in der Stadt, Schaden wurde jedoch nicht angerichtet. Am Mittwoch waren nun verschiedene Torpedos losgeschossen worden unter Oberleitung des Admirals Cervera. Als der letzte Torpedo, 20 Kilogramm Sprengpulver enthaltend, versagte, wurde er ins Laboratorium geschafft. Dort platzte er in dem Augenblick, wo ihn Leutnant Padillo untersuchen wollte. Die Explosion war von furchtbarer Wirkung. Zwei Personen blieben auf der Stelle todt, 17 wurden verwundet, viele sind furchtbar verstümmelt. Auch Padillo liegt hoffnungslos darnieder. Die Hände sind ihm wie abgehackt.

(Die Burenkamps der Engländer.) Der Marquis of Ripon, der früher Minister und Vizekönig von Indien gewesen ist, hat ein Schreiben veröffentlicht, in dem er gegen das System der Verhungerungslager in Südafrika Einspruch erhebt. Er erklärt, es erfülle ihn mit Scham, daß solche Schurkereien unter englischer Verwaltung möglich seien. Die englische Regierung wird den Einspruch des sentimentalen Biedermannes ignoriren, und das mit vollem Recht; ein Mensch, der sich noch schämen kann, ist kein Engländer mehr.

Neueste Nachrichten.

Neues Palais, 7. Juli. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, sowie die kaiserlichen Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar sind heute Nachmittag 4 Uhr 10 Min. nach Swinemünde abgereist. Seine Majestät der Kaiser gedenkt sich morgen früh an Bord der „Hohenzollern" auf die Nordlandsreise zu begeben. Ihre Majestät die Kaiserin mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar gedenkt auf der Segelyacht „Iduna" Swinemünde zu verlassen; Prinz Adalbert begiebt sich an Bord des Schulschiffes „Charlotte". Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz, welcher auf dem Bahnhofe zur Verabschiedung erschienen war, begiebt sich heute Abend nach Bonn zurück.

Potsdam, 7. Juli. Bei der heutigen Tafel im Stadtschloß saß Seine Majestät der Kaiser rechts von Ihrer Majestät der Kaiserin, es folgten Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Leopold, Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar, Prinz Paribrata von Siam und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin. Links von Ihrer Majestät der Kaiserin saßen Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Eitel Friedrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm, die Prinzen Ernst von Sachsen-Weimar, Chlodwig von Hessen-Philippsthal und der Erbprinz von Hohenzollern. Ihren Majestäten gegenüber saß der Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth, rechts von ihm der marokkanische Botschafter, der Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr von Richthofen, der Dragoman Lüderitz und der marokkanische Sekretär Omar Pazzi. Links vom Oberstkämmerer die Generale der Infanterie von Bock und Polach und Freiherr von Funck, Generalleutnant von Kessel und Kaid Maclean. Die Tafelmusik stellte die Kapelle des Ersten Garderegiments zu Fuß.

Berlin, 8. Juli. Bei dem gestrigen Weltmeisterschaftsfahren im Sportparke zu Friedenau siegte Robel. Bouhours stürzte in der 25. Runde und mußte aus der Bahn getragen werden.

Berlin, 8. Juli. In der Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen 15000 Mk. auf Nr. 135239, 10000 Mk. auf Nr. 123882.

Holtenau, 8. Juli. 6 Personen unternahmen Sonnabend Nacht eine Ruderpartie; das Boot schlug um. 3 Personen ertranken.

Ragaz, 8. Juli. Unter den Beileidsdepeschen an die fürstlich Hohenlohe'sche Familie ist auch ein herzliches Telegramm von der Königin-Wittwe von Italien an den Prinzen Alexander von Hohenlohe eingetroffen. Die St. Gallische Regierung sandte folgendes Telegramm: Mit aufrichtigem Bedauern hat die St. Gallische Landesregierung von dem heute auf dem Gebiete ihres Kantons erfolgten Hinscheiden Seiner fürstlichen Durchlaucht des Altreichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe Kenntniß erhalten, der, im Begriffe stehend, an den Thermen von Ragaz Linderung seiner Leiden zu suchen, nach einem langen, thatenreichen Leben vom Tode ereilt worden. Wir wissen uns einig mit dem Gefühl des St. Gallischen Volkes, wenn wir in Erfüllung einer schmerzlichen Pflicht Sie hiermit ersuchen, die Versicherung unserer aufrichtigsten und wärmsten Theilnahme entgegennehmen zu wollen. Landamtmann und Regierung des Kantons St. Gallen. — Nachdem jetzt Prinz Moritz zu Hohenlohe eingetroffen ist, sind alle Kinder des verewigten Fürsten hier anwesend.

Paris, 7. Juli. Im Orte Alfort bei Paris ist die 9jährige Tochter von Fischersleuten, die von ihren Eltern mit Fischen in ein Restaurant geschickt war, das Opfer eines schweren Verbrechens geworden. Sie wurde todt aufgefunden.

Madrid, 7. Juli. Im Laufe der Berathung über die Antwort auf die Thronrede brachten die Republikaner in der Deputirtenkammer einen Antrag ein, in welchem sie in der Religionsfrage Befreiung des Staatslebens von religiösen Einflüssen fordern.

Petersburg, 7. Juli. Die Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pestepidemie erklärte Konstantinopel für verpestet.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	8. Juli	6. Juli
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-00	216-00
Warschau 8 Tage	215-65	—
Oesterreichische Banknoten	85-15	85-15
Preußische Konsols 3 %	90-30	90-10
Preußische Konsols 3½ %	100-50	100-60
Preußische Konsols 3½ %	100-20	100-20
Deutsche Reichsanleihe 3%	90-10	89-50
Deutsche Reichsanleihe 3½%	100-80	101-10
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	—	—
Westpr. Pfandbr. 3½% " "	96-30	96-25
Posener Pfandbriefe 3½%	97-30	97-10
" " 4%	102-20	102-50
Polnische Pfandbriefe 4½%	97-80	97-80
Türk. 1% Anleihe C	26-85	27-00
Italienische Rente 4%	97-30	97-20
Rumän. Rente v. 1894 4%	77-90	77-80
Diskon. Kommandit-Antheile	174-20	173-30
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	195-25	194-50
Harpener Bergw.-Aktien	152-30	150-00
Laurahütte-Aktien	182-50	181-00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	111-10	111-25
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	Feiertag	—
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Juli	162-25	163-25
" September	163-00	165-25
" Oktober	164-00	166-50
Roggen Juli	136-50	136-75
" September	141-25	141-50
" Oktober	141-75	142-00

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 3 pCt., London. Diskont 3 pCt.

Berlin, 1. Juli. (Spiritusbericht.) 70er —,— Mk. Umsatz —,— Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 6. Juli. (Getreidemarkt.) Zufuhr 17 inländische, 23 russische Waggons.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom Montag den 8. Juli, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 18 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind: Nordwest.

Vom 5. morgens bis 6. morgens höchste Temperatur + 28 Grad Cels., niedrigste + 13 Grad Celsius.

Heute 6¼ Uhr nachmittags entschlief sanft unser lieber, guter Stief-, Schwieger- und Großvater, Rentier

Ferdinand Menike,

früher Posthalter in Briesen Westpr.

Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen an

Friedrich Bandau,
Obersekretär.

Thorn den 6. Juli 1901.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 9. Juli, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. evangel. Kirchhofes aus statt.

Sonnabend den 6. d. Mts., vormittags 8 Uhr, entschlief sanft zu einem besseren Leben, nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der Amtsgerichtskanzlist

Karl Schulz

im Alter von 42 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetrübt um stilles Beileid bittend an

Thorn den 8. Juli 1901

die trauernde Wittwe
Emma Schulz,
geb. Skrodzki.

Die Beerdigung findet Dienstag den 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der altstädt. Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die unser innigstgeliebtes Kind und meine einzige gute Schwester zur letzten Ruhe geleitet, besonders für die überaus vielen Kranzspenden, sowie dem Herrn Prediger **Krüger** für die trostreichen Worte am Grabe sagen ihren

tiefgefühltesten Dank

die tiefgebeugten Eltern u. Bruder.

Oscar Balzer u. Frau.

Thorn den 8. Juli 1901.

Bekanntmachung.

Da neuerdings mehrfach Fälle zu unserer Kenntniß gekommen sind, in denen Hausbesitzer, welche bei unserer städtischen Feuersozietät versichert waren, eine neue Feuerversicherung bei anderen Versicherungsanstalten eingegangen sind, ohne ihren Eintritt aus unserer Feuersozietät bei uns anzumelden, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß Doppelversicherungen gesetzlich unzulässig sind und ev. den Verlust jedes Anspruchs auf Brandentschädigung zur Folge haben. Nebenversicherungen, bei denen also die Grundstückswerthe bei verschiedenen Anstalten theilweise versichert sein sollen, bedürfen der übereinstimmenden Zustimmung der mehreren interessirten Versicherungsanstalten.

Thorn den 25. Juni 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern 2c. für das 1. Vierteljahr des Steuerjahres 1901 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens

den 13. Juli d. Js.

unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Thorn den 3. Juli 1901.

Der Magistrat,
Steuerabtheilung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Schönsee belegenen, im Grundbuche von Schönsee, Band III, Blatt 65, auf den Namen des Sattlers Joseph Grzegorzewski in Gütergemeinschaft mit Julianna, geb. Golombiewski eingetragenen Grundstücks wird einstweilen eingestellt, da der die Zwangsversteigerung betreibende Gläubiger die Einstellung bewilligt hat. (§ 30 Z. V. G.)

Der auf den 9. Juli 1901 bestimmte Termin fällt weg.

Thorn den 5. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Das auf dem Bauplatz der neuen Infanterie-Kaserne bei Rudak noch stehende Wohnhaus soll am

Mittwoch den 10. Juli 1901,

vormittags 11 Uhr,

öffentlich, meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Garnisonverwaltung Thorn.

Junger Mann

wünscht Einzelunterricht im Kaufm., als Rechnen, Korresp., Stenographie 2c. zu nehmen. Frdl. Anerbieten mit Preis unter **A. S. 10** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Schultz, Strobandstr. 16, IV.

Wäsche

zum **waschen** und **plätten** wird angenommen und erbittet gefl. Aufträge auch per Postkarte.

Frau **Pawlikowski,** Kl.-Mocker, Grenzstraße 4.

Wer billig **besseres weibliches** Personal oder **als solches Stellung** sucht, verlange **„Deutsche Frauen-Ztg.“, Coepenick-Berlin,** Zentralblatt für kleine Anzeigen.

Berliner Hausmädchenschule.

Berlin, Wilhelmstr. 10.

Größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über **3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kursus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause.** Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Lehrkursus 30 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekt mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franko versandt. **Auch nehmen wir alle stellensuchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden alle sofort gute passende Stellungen.** Wir lassen die Ankommenden durch unsere Hausdiener, die an der Mütze mit der Inschrift „Hausmädchenschule“ zu kennen sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten, hierauf genau zu achten.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau Erna Grauenhorst in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Buchhalterin sucht feste Stellung oder Beschäftigung in einem Bureau, Komptoir oder an der Kasse. Anerb. unter **H. H.** erb. an die Geschäftsst.

Dienstmädchen,

24 Jahre alt, welches gut deutsch und polnisch spricht, treu, ehrlich und fleißig ist, sowie sich in allen Zweigen der Wirthschaft bewährt hat, **sucht** zu Anfang Oktober d. Js. bei nur feiner, christlicher, deutscher Herrschaft **Stellung,** am liebsten bei einzelner Dame oder kinderlosem Ehepaare.

Empfohlen durch Frau Ober-Steuer-Kontroleur **Berlin** in **Massow i. Pomm.**

Gesucht zum 15. d. Mts. ein besseres

Stubenmädchen,

welches 2 Kinder von 4 und 5 Jahren mit beaufsichtigt; eventl. Aushilfe.

Brombergerstr. 82, I. r.

Eine **Frau** für Gartenarbeit wird verlangt **Mellienstr. 96.**

Für jeden Sonntag Nachmittag wird ein

tüchtiger Ausschänker

gesucht. Getränke auf eigene Rechnung. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Malergehilfen

erhalten Beschäftigung bei

Paul Schiller, Malermeister, Hundestraße 9.

Malergehilfen

können sich melden bei

L. Zahn.

Malergehilfen,

als zweiten, verlangt **Jaeschke.**

Ein tüchtiger

Maurer-Handlanger

findet dauernde Beschäftigung bei **Fr. Tews in Rudak.**

4500 Mark

sind nur auf erste Hypothek eines städtischen Grundstückes von sofort zu **vergeben.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkaufe **sofort** mein **Grundstück in unmittelbarer Nähe der Baptistenkirche,** ca. 2 Mrg. Obst- und Ackerl., vorzügl. zur **Gärtnerei.** Anzahlung 4—5000 Mk. Selbstkäuf. erb. unt. **A. Z.** in der Geschäftsst. d. Ztg.

Ein kleines

Garten-Grundstück

mit massivem Wohnhaus u. Stallungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Prachtvolle Villa,

Bromberger Vorstadt I., billig zu verkaufen. Gefällige Anfragen erbeten unter **A. 100** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dampfbäckerei

sofort billig zu verpachten. **Juraszek, Fischerei,** Steilestraße 12.

Sauerkirsch-Allee

verpachtet **Dom. Birkenau** bei **Tauer** Westpr.

Reitpferd,



Fuchswallach,

mit Stern und weißer Hinterfessel, 1,76 m groß, sehr edel und kräftig, Trakehner Abstammung, 5 Jahre alt, selbst gezogen, ist **zu verkaufen** in

Lindhof, Post Lipnitza Westpr.



Ostpreußische Rappstute

für m. Gew. wegen Pferdewechsel vor Kaisermanöver billig zu verkaufen.

Gründel,
Leutnant u. Regiments-Adjutant.

Eine hochtragende Kuh

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brauner Teckel

zu verschenken. Pfarrer **Heuer,** **Mocker,** Thornerstraße 5.

Ein Wagen

mit Feldschmiede eingerichtet, auch zu Lastwagen geeignet, verkauft **O. Rose,** gegenüber d. Stadtbahnhof.

Gebrauchter Sattel

mit Bügel und Riemen für ca. 20 Mark zu verkaufen.

Leutnant **Pieper,** Brauerstr. 1.

Ein gut erhaltenes

Damenfahrrad

mit Nickelfelgen für 150 Mk. zu verkaufen. **Culmerstraße 22.**

---

1 Gartenbank, 4 Stühle u. Tisch, 2 Fußbänke, 1 Kinderbettstell, 2 Rokkokospiegel, 1 Ampel, 2 Vasen, 1 Kinderschreibpult, Baubücher, 1 Brühfaß u. Waschbalge zu verkaufen

Gerechtestraße 5, 3 Treppen.

Neue **Fenster** und alte **Thüren** verkauft billig

M. Bartel, Bauunternehmer, Kasernenstraße 38.

Daselbst ist auch ein **Kahn** billig zu verkaufen.

---

1 elegante Concert-Zither

mit Zubehör preiswerth zu verkaufen **Brombergerstr. 82,** III, r.

Hochfeine

Roastbeefs, Rinderfilets und Ochsenzungen

von jungen Stieren sind stets zu haben bei

W. Romann,
Breitestraße 19.
Fernsprecher Nr. 225.

Frische Wallnüsse,

sowie vorzügliche **Kirschen** zum Einmachen empfiehlt **C. Brischke,** Botanischer Garten.

Pferdehäcksel,

gesackt in 100 und 200 Ztr. Ladungen, sowie **Roggenlang-, Weizen- und Haferpreßstroh** offerirt frei Bahn hier billigst

Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Junger Herr sucht freundl.

möbl. Zimmer,

eventl. mit voller guter Pension. Anerbieten an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten

empfiehlt:

Kaffee, Thee, Biskuit

in allen Sorten und Preislagen.

Ferner:

Kakao, Chokolade und Zuckerwaaren,

in eigener Fabrik hergestellt,

garantirt rein, zu billigsten Preisen.

Verkaufsstelle in

Thorn, Breitestr. 12.

Große goldene Medaille. **Paris 1900.** Große goldene Fortschritts-Medaille. **Neumünster 1901.** Verdienst- und Ehrenkreuz. **Norddeutsche Ausstellung 1901.** Grand Prix mit Ehrenkreuz. Nizza 1901. Englische goldene Staatsmedaille. **London 1901.**

Das wirklich **sofort helfende, beste, billigste Haus- und Heilmittel** gegen: **Katarrhe, Influenza, Verschleimungen, alle Erkältungen, Krankheiten des Magens, der Niere, der Nerven, Schlaflosigkeit, Husten, Verdauungsbeschwerden** 2c. ist

Sieber's preisgekrönter berühmter eisenhaltiger **Aepfelthee**

aus 6 Aepfelsorten von höchstem Säuregehalt. Man mache nur **einen** Versuch und sei überzeugt, daß man **nie wieder** zu einem anderen Heilmittel greift. Der in **Sieber's Aepfelthee** enthaltene große Posten natürlicher Pflanzensäure **löst, lindert** u. **heilt** schon nach wenigen Tassen. Großartige Erfolge. Viele Dankschreiben. Packete 50 Pf. und 1 Mk. Man verlange aber **ausdrücklich Sieber's** Aepfelthee und weise Nachahmungen entschieden zurück! Zu haben bei

Paul Weber, Drogerie.

Aufrichtiger Dank!

Seit langer Zeit wurde meine Frau an einem hochgradigen nervösen Leiden entsetzlich geplagt. Athembeengung, Angstgefühle, furchtbares Herzklopfen, Magen- und Verdauungsschwäche, Schwere und Stechen im ganzen Körper, namentlich in den Armen Zittern, Flimmern vor den Augen, Appetitlosigkeit, fortwährende Unruhe und Aufregung, Schlaflosigkeit, sodaß sie ihrer häuslichen Thätigkeit kaum mehr vorstehen konnte. Vergebens hatte ich Hilfe gesucht. Da wurde ich auf die vielen Danksagungen, welche Herrn **A. Pfister in Dresden, Ostraallee 7,** zutheil werden, aufmerksam, wandte mich sofort brieflich an genannten Herrn u. wurde durch dessen einfache schriftliche Behandlung meine Frau in kürzester Zeit von ihrem Leiden völlig befreit. Ich sage Herrn **Pfister** auf diesem Wege meinen besten Dank.

Ludwig Mathsus, Mühlenbesitzer in **Mouczen** per Neuendorf, Kreis Lyck, Ostpr.

Pferdehäcksel,

tadellos, gesund, gesiebt,

Prima-Preßstroh

offerirt billiger wie jede Konkurrenz.

Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei und Dampf-Stroh-Presserei

Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Durch vorzügliche Heuernte gebe

Prima-Mielitzhen,

das Kleeheu übertreffend, bei jetziger Abnahme billig ab. Bitte zur Antwort Retourmarke.

Fr. Knopke, Gutsbesitzer, Sonnenburg (Neumark.)

Lose

zur dritten westpreußischen Pferdeverlosung zu Briesen Westpr., Ziehung am 11. Juli 1901, Hauptgewinn eine Equipage mit 4 Pferden, à 1,10 Mark,

zur 13. Marienburger-Geldlotterie, Ziehung am 13. bis 15. August, Hauptgewinn 60000 Mk., à 3,30 Mark,

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung am 12. Oktbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark

zu haben in der

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Wohnung, Stube u. Küche, für 41 Thlr. zu vermiethen. **Dopslaff,** Heiligegeiststr. 17.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Möbl. Zim. mit Kab. für 15 Mk. zu verm. **Gerberstr. 21,** II, r.

Gerstenstr. 3,

6. Etage, freundl. **Wohnung,** 3 Zimmern zu vermiethen. Zu erfragen **August Glogau,** Wilhelmsplatz 6.

Eine Wohnung, Strobandstraße 4, parterre, 2 Stuben nebst Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. **Alb. Schultz,** Elisabethstraße 10.

---

2 Zimmer,

Küche und Zubehör, zu vermiethen. **Ackermann,** Bäckerstr. 9.

Eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit auch ohne Pferdestall und Zubehör ist per 1. Oktober zu vermiethen. **Garten- u. Ulanenstr.-Ecke 4.**

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr. **Mauerstraße 52,** I.

Wohnungen

zu verm. **H. Schmeichler.**

Wohnungen zu 550 und 200 Mk. zu vermiethen. **Marienstraße 7,** I.

Wohnung, 4 Zimmer, III Treppen, **Parterre,** 3 Zimmer, Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Gerberstr. 18, **Martha Thober.**

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen **Konduktstraße 40.**

Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Mocker, Bergstr. 21.

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige

(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Hochfeines

erfrischendes künstl.

alkoholfreies Bier

offerirt à Fl. 10 Pf.

Adolf Majer,
Drogenhandlung.

Sommer-Theater.

Viktoria-Garten.

Direktion: **Oswald Harnier.**

Dienstag den 9. Juli 1901:
Letzte Aufführung von

Jugend von heute.

Mittwoch den 10. Juli 1901:

Extra-Vorstellung

für das Kgl. Ulanen-Regt. v. Schmidt.

Halali.

Donnerstag den 11. Juli 1901:

Extra Militär-Vorstellung

für die Garnison der Festung Thorn.

Halali.

Freitag den 12. Juli 1901:

Novität! Novität!

Zum ersten Male:

Das zweite Gesicht.

Schützenhaus.

Heute,

Montag, den 8. Juli cr.:

Große Spezialitäten-Vorstellung.

U. a.:

? Harry Josephi ?

??? Der Unfesselbare ???

löst die schwierigsten, ihm angelegten Fesseln in wenigen Sekunden.

The Donar Bros.

!! Beste Akrobaten der Welt !!

Vorverkauf: I. 60 Pf., II. Platz 30 Pf. bei **Duszynski,** Zigarrenhandlung, und **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Elisabethstraße.**

Alles nähere die Zettel.

Mittagstisch,

in und außer dem Hause, bei Wwe. **Heyke,** Brückenstr. 18, pt.

Die 2. Etage Breitestr. 6,

bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, **ist vom 1. Oktober d. Js.** zu vermiethen. Auskunft im **Gustav Heyer'**schen Laden.

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage,

Brückenstraße 11, 7 Zimmer mit allem Zubehör, zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Max Pünchera.

Mittlere Wohnungen per bald oder zum 1. Oktober zu verm. **Waldstr. 29,** auch Eingang **Mellinstr. 64,** bei **Knelke.**

Wohnungen von 2 gr. Zimmern, Küche, Keller u. Stall zu verm. **Schlachthausstr. 59.**

Gerstenstr. 6, I, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **Baczmanski,** Maureramtshaus.

Wohnung, 2 Zim., Küche z. verm. **Juraszek,** Fischerei, Steilestr. 12.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. **Schulstr. 7, May.**

---

4 Z., Zub., Wasserl., a. Verl. Pferdest. v. 1. Okt. z. v. **C.-V. 30. Neumann.**

Verloren! „Tell“.

Großer, weißer Jagdhund mit braunen Flecken von Bahnhof Schönsee verloren. Belohnung zugesichert.

von Krause,
Thorn, Brombergerstr. 60, II.

Entlaufen

ein kleiner teckelfarbiger Hund, auf den Ruf „Bob“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben bei **W. Steinbach,** Elektrizitätswerke Thorn.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juli . . .	—	—	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
August .	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
Septbr.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 158 der „Thorner Presse“

Dienstag den 9. Juli 1901.

Fürst Hohenlohe †.

Das Telegramm des Wolff'schen Bureaus, welches am Sonnabend Mittag aus Ragaz in der Schweiz den Tod des früheren Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe meldet, lautet:

Der Altreichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist heute früh 5 Uhr hier sanft verschieden.

Der Tod erfolgte infolge von Herzschwäche. Fürst Hohenlohe war, wie wir aus der letzten Lebenszeit des Verstorbenen hervorheben, auf besonderen Wunsch des Kaisers in Berlin verblieben, um der Enthüllung des Bismarck-Denkmals am 16. Juni beizuwohnen. Bei der Feier wurde er noch von der Kaiserin in ein längeres Gespräch gezogen. Unmittelbar danach reiste Fürst Hohenlohe nach Paris, wo er unter anderem noch am Donnerstag den 27. Juni einem Diner in der deutschen Botschaft beiwohnte. Schon in Frankreich hatte der Fürst mehrfach Ohnmachtsanfälle, die, infolge großer Körperschwäche entstanden, eine beängstigende Hinfälligkeit zurückließen. Als er sich einigermaßen erholt hatte, verließ er, obschon noch immer sehr schwach, Paris, um sich zunächst zu seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, nach Kolmar i. E. zu begeben. Während seines dortigen zweitägigen Aufenthalts fühlte der Fürst sich verhältnißmäßig wohl. Dann reiste er nach Ragaz. Dort stellten sich seit Mittwoch Erscheinungen ein, die schlimmes befürchten ließen. Doch erholte sich der Fürst von Zeit zu Zeit wieder, und noch Freitag gab es Momente, in denen er sich anscheinend munter fühlte. Am Sonnabend Morgen jedoch zwischen 4 und 5 Uhr trat die Katastrophe ein. Am Sterbebett des Fürsten befanden sich seine einzige ihn überlebende Tochter und treue Pflegerin, die Prinzessin Elisabeth, und seine Enkelin, die Gräfin Johanna v. Schönborn-Wiesentheid.

Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist am 31. März 1819 zu Rothenburg a. d Fulda geboren. Er arbeitete nach Studien in Heidelberg, Göttingen und Bonn 1841 als Auskultator bei dem Justizsenat in Ehrenbreitenstein und dann als Regierungsreferendar in Potsdam. Er verließ den preußischen Staatsdienst 1845, um die ihm zugefallene Standesherrschaft Schillingsfürst in Mittelfranken zu übernehmen. Im Jahre 1846 trat er als erbliches Mitglied in die Kammer der bayerischen Reichsräthe ein und bekämpfte fortan die österreichische Politik der Ministerien Schrenk und v. d. Pfordten. Nach dem Kriege von 1866 forderte er offenen und ehrlichen Anschluß Bayerns an Preußen und Stellung der süddeutschen Kontingente unter Preußens Führung im Kriegsfalle. Auf dieses Programm hin wurde er am 31. Dezember 1866 zum Minister des Auswärtigen und des königlichen Hauses ernannt. Als solcher versuchte er zunächst, die katholischen Staaten Deutschlands, sodann alle katholischen Mächte Europas zu einer gemeinsamen Abwehr der von Seiten des vatikanischen Konzils beabsichtigten Gutheißung der Unfehlbarkeitslehre zu bestimmen. Er setzte die Zolleinigung der süddeutschen Staaten mit Preußen durch. Die Neuwahlen der bayerischen Kammer im November 1869 ergaben eine Mehrheit für die Zentrumspartei, und sofort gab nun das Ministerium seine Entlassung. Hohenlohe und der Kriegsminister ließen sich vom König persönlich bestimmen, dieselbe zurückzunehmen. Aber die entschiedene Opposition beider Kammern bestimmte Hohenlohe, am 15. Februar nochmals seine Entlassung einzureichen, welche am 7. März angenommen wurde. Als bayerischer Reichsrath stimmte Hohenlohe am 30. Dezember 1870 für den Eintritt Bayerns in das deutsche Reich. Im deutschen Reichstage vertrat Hohenlohe von 1871 bis 1877 den Wahlkreis Kulmbach-Forchheim. Von 1871 bis 1874 fungirte Hohenlohe als erster Vizepräsident. Hohenlohe gehörte damals der liberalen Reichspartei an, die unter der Führung Völks eine Mittelstellung einnahm zwischen den Nationalliberalen und den Freikonservativen. Nach der Abberufung des Grafen Arnim wurde Hohenlohe im Mai 1874 zum deutschen Botschafter in Paris ernannt. Auf dem Berliner Kongreß 1878 war Hohenlohe dritter Bevollmächtigter des deutschen Reiches. Im Juli 1885 wurde Hohenlohe als Nachfolger Manteuffels zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt. Im Jahre 1887 wurde auf Vorschlag von Hohenlohe dem Statthalter eine wirksamere Betheiligung an den eigentlichen Verwaltungsgeschäften ermöglicht, während derselbe bis dahin mehr eine repräsentative Stellung einnahm. Nach Caprivis Rücktritt wurde Hohenlohe am 29. Oktober 1894 Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident.

Als er den Posten des Reichskanzlers übernahm, hatte Fürst Hohenlohe schon das 75. Lebensjahr vollendet. Volle 6 Jahre hat er das Amt eines Reichskanzlers wahrgenommen. Am 17. Oktober vorigen Jahres schied der Einundachtzigjährige aus dem Amte.

Fürst Hohenlohe hinterläßt 4 Kinder: die unvermählte Prinzessin Elisabeth, welche stets in den letzten Jahren den Vater begleitete und zuletzt noch mit ihm in Paris war, den Erbprinzen Philipp Ernst, wohnhaft zu Schillingsfürst, 48 Jahre, Major à la suite der Armee, vermählt mit einer Prinzessin Ypsilanti, den Prinzen Moritz, wohnhaft zu Aussee in der Steiermark, 38 Jahre alt, Oberstleutnant à la suite, vermählt mit einer Prinzessin Salm, und den Prinzen Alexander, Reichstagsabgeordneter und Bezirkspräsident in Kolmar, vermählt mit einer Prinzessin Solms-Braunfels. Die Gemahlin des Fürsten Hohenlohe, welche ihm am 16. Februar 1847 angetraut wurde, eine geborene Prinzessin v. Sayn-Wittgenstein, ist ihm bereits am 21. Dezember 1897 im Tode vorangegangen.

Die Gemeinde Schillingsfürst sandte auf die Nachricht von dem Ableben des Fürsten an die älteste Tochter, Prinzessin Elisabeth, eine Beileids-Depesche, in der sie die großen Wohlthaten, die ihr der Fürst erwiesen, dankbar erwähnt. Der Fürst wird neben seiner Gemahlin ruhen. Er hat die Grabstätte sich selbst ausgesucht. Einstündiges Glockenläuten verkündete dem Hohenlohe'schen Lande das Ableben des Fürsten.

Umfangreiche Erinnerungen, die als werthvolle Beiträge zur Geschichte des letzten Jahrhunderts sich darstellen, hinterläßt Fürst Hohenlohe. Die Aufzeichnungen sind zur Drucklegung fertig und dürften alsbald veröffentlicht werden. Ein Theil dieser Memoiren befaßt sich mit der persönlichen Rechtfertigung der Politik des früheren Kanzlers.

Zum Tode des früheren Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe wird aus Ragaz vom Sonnabend weiter gemeldet: Fürst Hohenlohe war am Mittwoch Abend aus Kolmar hier mit seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, und seiner Enkelin Gräfin Schönborn eingetroffen und im Hotel Quellenhof abgestiegen. Der Fürst war von der Reise sehr angegriffen, litt stark an Asthma und hatte das Hotel seit seiner Ankunft noch nicht verlassen. Gestern befand sich der Fürst verhältnißmäßig wohl. Der Tod trat völlig unvermuthet ein. Als der Kammerdiener gegen Morgen bei dem Fürsten, um nach ihm zu sehen, eintrat, war dieser sanft entschlafen. Der amtliche Todtenschein bezeichnet als Todesursache Herzlähmung. Heute Abend werden die Familienangehörigen erwartet. Der Züricher Pathologe Professor Ernst ist hier zur Einbalsamirung der Leiche eingetroffen. Die Leiche wird am Montag Abend oder Dienstag nach Schillingsfürst überführt werden, wo die Beisetzung stattfinden wird. Se. Majestät Kaiser Wilhelm sprach telegraphisch der Familie des Verewigten sein innigstes Beileid aus. Ebenso sind von zahlreichen deutschen Fürstlichkeiten bereits Beileidstelegramme hier eingetroffen.

Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der dritte Sohn des verstorbenen Fürsten Chlodwig, ist mit Gemahlin heute Abend aus Kolmar i. Els. in Ragaz eingetroffen. Fürst Philipp Ernst, der bisherige Erbprinz, wird morgen erwartet. Der Verewigte ist in einem der von ihm bewohnten Gemächer im Hotel Quellenhof aufgebahrt.

Vom Sonntag wird aus Ragaz gemeldet: Se. Majestät der deutsche Kaiser richtete aus Swinemünde an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe folgende Depesche: „Ich bin tief betrübt über die traurige Nachricht vom Hinscheiden Deines von Mir so hochgeschätzten vortrefflichen Vaters und spreche Dir Mein herzlichstes Beileid aus. Es muß Dir einen Trost gewähren, wenn Du des Lebenslaufes Deines Vaters gedenkst, ausgefüllt von treuer und erfolgreicher Thätigkeit. Die hervorragenden Verdienste des verewigten Fürsten um die Einigung des deutschen Vaterlandes in seiner Jugend und sein erfolgreiches Wirken als Botschafter, Statthalter und Reichskanzler sind frisch in aller Erinnerung. Die Geschichte wird ihm ein ehrendes Denkmal setzen, und Ich werde ihm stets eine dankbare Erinnerung bewahren. Wilhelm.“

Der Kaiser von Oesterreich sandte an den Prinzen Alexander zu Hohenlohe folgendes Beileidstelegramm: „Ihnen und allen Mitgliedern Ihrer Familie spreche ich meine innigste Theilnahme an dem schmerzlichen Verlust aus, welchen Sie erlitten haben. Ich betrauere in Ihrem Vater einen langjährigen bewährten Freund. Franz Josef.“ Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich sandte an die Familie Philipp Ernst zu Hohenlohe folgendes Telegramm: „Es ist mir ein Herzensbedürfniß, Ihnen und den Ihrigen auszusprechen, wie tief ich den Schmerz empfinde an dem schweren Verlust, der Sie alle durch den Heimgang Ihres unvergeßlichen Vaters getroffen hat, und wie treu ich dem Entschlafenen wahre Verehrung und Dankbarkeit bewahren werde. Kaiserin Friedrich.“

Der Reichskanzler Graf von Bülow hat nachstehendes am Sonnabend eingegangenes Telegramm an den Prinzen Alexander zu Hohenlohe gerichtet: „In tiefer Bewegung empfange ich soeben die schmerzliche Nachricht vom Heimgange Ihres verewigten Vaters, dessen verhältnißmäßig gutes Befinden vor wenigen Wochen noch meine Frau und mich erfreute. Meine persönlichen und dienstlichen Beziehungen zum verewigten Fürsten, erst in Paris, dann in Berlin, und die mir so wohlgeneigte Gesinnung desselben, der für mich stets ein treuer Berather und Freund war, werden mir immer unvergeßlich sein. Schon in frühen Jahren hat der nun Heimgegangene an der Entwickelung der nationalen Idee den regsten Antheil genommen, er hat sich in seinem langen und reichen Leben von dieser nationalen Idee wie von seinem Leitstern führen lassen, und es war ihm vergönnt, auch an erster verantwortlicher Stelle für das Wohl des deutschen Vaterlandes versöhnend und klärend bis in sein hohes Alter zu wirken. Die Nation wird sein Bild stets in lebendiger und dankbarer Erinnerung halten.“ Darauf erwiderte Prinz Alexander zu Hohenlohe: „Euerer Exzellenz sage ich tiefgerührt meinen aufrichtigen Dank für die gütigen Worte so warmer Theilnahme an meinem unersetzlichen Verlust. Ich weiß, wie sehr Euere Exzellenz meinen Vater verehrt und welche unschätzbare Unterstützung Sie ihm seit langen Jahren in seinem öffentlichen Wirken zum Wohl des Reiches gewährt haben. Ich war deshalb überzeugt, daß Sie, wie niemand anders, den Verlust ermessen können, der uns alle betroffen hat, und daß Sie den wärmsten Antheil daran nehmen würden. Den Trost habe ich, daß er ruhig und schmerzlos entschlafen ist.

Unter den übrigen Beileidstelegrammen befinden sich solche des Kaisers von Rußland, des Königs von Italien und anderer Fürstlichkeiten. — Die Leiche des Fürsten Hohenlohe wird Montag Vormittag nach Schillingsfürst überführt.

Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe ist heute Nachmittag hier eingetroffen, Prinz Moritz zu Hohenlohe kommt abends an. Die Leiche des verewigten Fürsten wurde vom hiesigen Ortspfarrer eingesegnet. Der Fürst liegt in schwarzem Gewande ohne jeden Ordensschmuck im Salon der von ihm bewohnten Gemächer aufgebahrt, welcher mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt ist. Es laufen fortwährend noch zahlreiche Beileidsdepeschen ein.

Einen Nachruf widmet der „Reichsanz.“ im nichtamtlichen Theil dem Fürsten Hohenlohe wie folgt: „In allen deutschen Landen wird diese Nachricht die aufrichtigste Trauer erwecken, denn mit dem Fürsten Hohenlohe ist ein Mann ausgezeichnetster Verdienste um Reich und Staat dahingegangen. In allen Stellungen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, als bayerischer Ministerpräsident, als deutscher Botschafter in Paris, als Statthalter von Elsaß-Lothringen und endlich als Kanzler des deutschen Reiches bewährte er jene hohen Eigenschaften, aufopfernde Hingebung und unermüdliche Pflichttreue, die Se. Majestät der Kaiser in dem Handschreiben beim Abschluß seiner langen, ehrenvollen Dienstlaufbahn vor noch nicht dreiviertel Jahr dankbar hervorhob. Wie seine staatsmännische Wirksamkeit die warme Anerkennung aller patriotischen Kreise fand, so schätzte jeder, dem es vergönnt war, ihm persönlich näher zu treten, seinen hohen Sinn, sein einfaches, klares und freies Wesen und eine immer gleiche vornehme Liebenswürdigkeit. So wird die dankbare Verehrung für ihn, den klugen Staatsmann, den tapferen Deutschen und den edlen Menschen, die Trauer an seinem Grabe überdauern!“

Die Pariser Blätter vom Sonnabend widmen dem Altreichskanzler Fürsten Hohenlohe längere Nachrufe; sie heben besonders hervor, daß der Fürst als Botschafter in Paris stets für Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gewirkt habe. Der „Temps“ bemerkt, auch als Statthalter in Elsaß-Lothringen habe er denselben versöhnlichen und friedlichen Geist gezeigt, wie auf dem Pariser Botschafterposten.

Die römischen Blätter gedenken des verstorbenen Fürsten Hohenlohe in ehrenden Worten und heben die Verdienste hervor, welche er sich in den von ihm bekleideten hohen Stellungen während seines langen Lebens erworben.

Der Krieg in Südafrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze weist die amtliche englische Verlustliste vom Monat Juni folgende Ziffern auf: Gefallen sind 15 Offiziere, 152 Mann, verwundet wurden, ausschließlich der verwundeten Gefangenen 42 Offiziere, 444 Mann, ihren Wunden erlegen sind 6 Offiziere und 60 Mann, vermißt und gefangen 3 Offiziere und 75 Mann.

Das Londoner Blatt „Daily Expreß“ erfährt, daß 14000 Mann weitere Truppen und 24000 Pferde und Maulesel im September nach Südafrika gesandt werden sollen.

Eine Depesche des Lord Kitchener meldet aus Prätoria vom 6. Juli: Die Eisenbahnstation Roodepoort wurde gestern von den Buren niedergebrannt. Die Buren wurden mit einem Verlust von 2 Todten und 7 Verwundeten zurückgetrieben. Auf Seite der Engländer wurde ein Mann verwundet. Kitchener fügte hinzu, daß bei dem gestrigen Angriff auf den Eisenbahnzug in der Nähe von Naboonspruit auf englischer Seite außer den bereits gemeldeten Todten noch 10 Soldaten verwundet wurden. Sonst berichtet er keine weiteren Einzelheiten über den Vorfall.

Ueber Pferdeankäufe der englischen Regierung bei der Wiener Straßenbahngesellschaft wurde in der Freitagsitzung des Wiener Gemeinderaths interpellirt. Der Bürgermeister antwortete, vor acht Tagen sei ein englischer Oberst bei der Straßenbahngesellschaft erschienen und habe wegen der Pferdekäufe für Südafrika angefragt. Man habe ihm bedeutet, nach Maßgabe der Umwandlung in elektrische Linien würden Pferde abgegeben. Vereinbarung wurde keine getroffen. Seither sei der Oberst nicht mehr erschienen. Uebrigens stehe der Gemeinde keine Einflußnahme auf die Straßenbahn zu. Die Anfrage gab den Anlaß zu einer burenfreundlichen Kundgebung im Gemeinderath.

Provinzialnachrichten.

Briesen, 5. Juli. (Berufung. Zugeflogene Brieftaube.) Herr Prediger Kurze ist zum 11. d. Mts. nach Culm berufen worden. — In das offene Fenster des Zahntechnikers v. Kozlowski hierselbst ist dieser Tage eine Brieftaube geflogen. Die Taube hat an einem Fuße einen Aluminiumring mit den Zeichen P. 235/0829.

Strasburg, 3. Juli. (Personalveränderungen.) Am nächsten Sonntag wird der bisherige zweite Pfarrer Herr Droß als erster evangelischer Geistlicher durch den Superintendenten Mehlhose eingeführt. Gleichzeitig tritt der als Hilfsprediger hierher berufene Pfarrvikar Herr Pauke aus Sullenschin sein Amt an. — Unserem Gymnasium steht wieder ein Wechsel bevor, da Herr Oberlehrer Heusel nach Fr.-Friedland und Herr Oberlehrer für Naturwissenschaft und Mathematik Hirschberg nach Konitz versetzt ist. Des letzteren Fortgang wird besonders von den Lehrern des Kreises bedauert, weil er nach den Ferien ihnen weitere physikalische Vorträge mit Unterstützung der Apparate des königl. Gymnasiums halten wollte.

Schwetz, 5. Juli. (In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten) wurde Herr Kämmerer Zander, welcher auf weitere 12 Jahre gewählt worden ist, neu eingeführt. Die Versammlung bewilligte 200 Mark zur Stiftung eines Andenkens an das im Oktober d. Js. stattfindende 25jährige Jubiläum des hiesigen königl. Progymnasiums. Ferner wurde ein Betrag bis zu 1000 Mk. zur Erweiterung der hiesigen königl. Präparandenanstalt und die Herverlegung einer Parallelklasse gegebenenfalls auch ohne Erhöhung der Miethe bewilligt. — Bei der hiesigen Stadt- und Polizeiverwaltung wurden neu angestellt die Herren: Stadtsekretär Nikolaus, Polizeisekretär Stürmer und Deckoffizier Deskowski als Meldeamts- und Standesregisterführer.

Graudenz, 4. Juli. (Ein Brieftauben-Wettfliegen) veranstalteten der Brieftaubenverein „Berga“ aus Brieg und der Kreisverein für Geflügel- und Brieftaubenzucht aus Ohlau von Graudenz aus. Auf ihrem Fluge hatten die Tauben mehrere Gewitter zu durchfliegen. Dies beeinträchtigte sowohl die Fernsicht als auch die Geschwindigkeit der Tauben, sodaß die ersten des Brieger Vereins erst nach achtstündigem Fluge dort eintrafen.

Pelplin, 4. Juli. (Personalien in der katholischen Kirche.) Herr Pfarradministrator Valerian v. Piechowski in Thorn-Papau ist als Vikar in Löbau, Herr Vikar Petrus Dunajski in Löbau als Pfarradministrator in Mechau und der bislang beurlaubt gewesene Geistliche Herr Szafranski als Pfarradministrator in Kladau angestellt.

Marienburg, 5. Juli. (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) hatte sich mit der Festsetzung des Gehalts und der Anstellungsbedingungen des zu wählenden Bürgermeisters zu beschäftigen. Es wurde Neuausschreibung der Stelle beschlossen und das Stellengehalt von 4200 auf 6000 Mk. erhöht, unter der Einschränkung, daß diejenigen Bezüge, welche dem Bürgermeister durch etwaige Uebernahme von Nebenämtern nicht kommunaler Natur zufließen (Amtsanwaltschaft), von diesen 6000 Mk. in Abzug kommen. Als Endtermin für die Bewerbungen wurde der 1. September festgesetzt.

Gr.-Zünder, 5. Juli. (Die hiesige Zuckerfabrik) vertheilt für das abgelaufene Geschäftsjahr nach Zurückstellung außerordentlich starker Reserven eine Dividende von 15 Prozent. Die Kampagne kann sonach als sehr günstig bezeichnet werden.

Berent, 4. Juli. (Ertrunken.) Am Sonnabend Nachmittag gingen die beiden Besitzer Jahnke und Zier aus Beek auf den Beeker See, um darauf zu fischen. Als die Genannten Sonnabend Abend nicht heimkehrten, glaubten die Angehörigen, sie seien zu Verwandten nach Dobrogosch gegangen, um dort über Sonntag zu bleiben. Als aber auch Sonntag Nachmittag von ihnen nichts zu hören war, eine Nachfrage bei den Verwandten auch ohne Ergebniß war, ging man an den See auf die Suche. Hier sah man nun eine Mütze und eine Flasche auf der Oberfläche des Sees schwimmen, dadurch wurde es zur Gewißheit, daß die beiden Personen ertrunken waren. Nach längerem Suchen mit Netz und Stangen fand man dieselben als Leichen auf dem Seegrunde.

Berent, 6. Juli. (Ein schwerer Eisenbahnunfall), dem zwei Menschenleben bereits zum Opfer gefallen sind, hat sich gestern, wie schon telegraphisch gemeldet, in der Nähe unserer Stadt ereignet. Die königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion Berent theilt über das bedauerliche Vorkommniß folgendes mit: Vormittags 11½ Uhr wurde auf dem unbewachten Chaussee-Ueberwege von Berent nach Skorzewo in Kilomtr. 55,1 der Nebenbahn Hohenstein-Lippusch zwischen den Stationen Berent und Lubiannen ein von Berent kommendes, von der Ehefrau des Besitzers Böttcher aus Abbau Berent geführtes einspänniges Fuhrwerk, auf welchem sich außer der Führerin noch vier Personen befanden, durch den Revisions-Sonderzug Nr. 1605 überfahren. Die Wittwe Felskowski, sowie der etwa 13jährige Knabe Josef Witzkowski aus Skorzewo wurden getödtet und die Führerin des Fuhrwerks schwer verletzt. Die beiden anderen Personen retteten sich durch rechtzeitiges Abspringen. Bis auf die Zertrümmerung des Hintertheils des Wagens sind Sachbeschädigungen nicht vorgekommen. Die schwerverletzte Frau Böttcher wurde sofort in das Krankenhaus zu Berent in ärztliche Behandlung gebracht. Das Läutewerk der Maschine wurde rechtzeitig in Thätigkeit gesetzt, auch wurde die Schnellbremse benutzt. Die Untersuchung ergab, daß die Wagenführerin das Pferd zur Eile antrieb, um über das Bahngeleise zu kommen, obwohl der Zug schon nahe am Wegübergange angelangt war.

Dirschau, 5. Juli. (Zum Kaisermanöver.) Um den Anforderungen an Pferde- und Wagenmaterial in den Manövertagen genügen zu können, wird in Dirschau während dieser Zeit ein großer Theil des königlichen Marstalls stationirt werden. Es sind Stallungen für etwa 150 Pferde und 20 Wagen bestellt worden. Da es kaum möglich sein wird, soviel Quartiere zu besorgen, geht man mit dem

Plan um, einen Barackenstall zu errichten. Die Gespanne und Reitpferde sind für die Gäste des Kaisers bestimmt. Der Umstand, daß die Stallungen in Dirschau gesucht werden, läßt darauf schließen, daß der Kaiser mit seinen Gästen öfters aus dem Manövergelände nach Dirschau zu kommen gedenkt.

Dirschau, 5. Juli. (Die Dirschauer Bahnhofsmission) war unter Leitung von Frau Rentier Olga Hopp mit 5 Helferinnen hier vom 30. Juni bis 3. Juli thätig und wurden in diesen Tagen 165 stellenlose Mädchen berathen. Trotzdem sich besonders in Berlin eine Ueberfüllung durch stellensuchende Mädchen herausgestellt hat und viele der dorthin ziehenden ohne Stelle bleiben, hat diese Quartals-Mission wiederum eine Steigerung in der Zahl der fortziehenden Mädchen erwiesen.

Danzig, 4. Juli. (Justizrath Sello) aus Berlin wird die über ihn im Anschluß an den Sternberg-Prozeß verhängte Festungshaft von vier Wochen demnächst in Weichselmünde antreten. Dr. Sello wurde von der Strafkammer zu Berlin wegen Herausforderung des Staatsanwalts Braut zum Zweikampfe mit tödtlichen Waffen zu jener Strafe, sein Kartellträger, Major a. D. Wagener, zu vier Tagen Festungshaft verurtheilt.

Königsberg, 5. Juli. (In der Gustav Kahlke-schen Konkursangelegenheit) fand heute die erste Gläubigerversammlung statt. Es wurden im ganzen gegen zwei Millionen Mark Forderungen angemeldet. Herr Justizrath Vogel erstattete als Verwalter der Masse einen ausführlichen Bericht über die Ursachen des Zusammenbruchs der Kahlke'schen Unternehmungen, wie über die bis jetzt von ihm ermittelte komplizirte Lage der ganzen Angelegenheit. Der durch den Herrn Bücherrevisor Dorsch bewirkte vorläufige Abschluß der Kahlke'schen Geschäftsbücher hat 2566637 Mk. Aktiva ergeben, von welchen nach Abzug der Passiva noch ein Vermögensstand von 302000 Mk. verbleiben dürfte. Der Antrag des Konkursverwalters, einen Gläubigerausschuß zu wählen, wurde angenommen und in denselben die Herren Bankdirektor Schiweck und Rechtsanwälte Samuelsohn und Heck gewählt. (Direktor Kahlke hat sich bekanntlich vor Ausbruch des Konkurses erschossen.)

Posen, 6. Juli. (Zur Entfestigung Posens.) Die Stadtverordneten genehmigten in der gestrigen Abendsitzung die in den Vertragsverhandlungen mit dem preußischen Staate betreffend die Entfestigung Posens festgesetzten Bedingungen.

Aus der Provinz Posen, 5. Juli. (Mehrere Fälle von schwarzen Pocken) sind in Unruhstadt festgestellt worden. Medizinalrath Dr. Schmidt-Posen, sowie Kreisarzt Dr. Schröder-Wollstein weilten am Mittwoch dort zur Feststellung der Krankheit. Auch zwei Schüler der dortigen Präparanden-Anstalt sind schwer erkrankt. Alle abreisenden Einwohner müssen sich vorher impfen lassen.

Bromberg, 4. Juli. (Nach China.) Garnisonbauwart Labes, welcher längere Zeit bei der hiesigen Garnisonbauverwaltung thätig war, ist als technischer Sekretär nach China berufen worden.

Köslin, 5. Juli. (Plötzlicher Tod.) Der Güter-Expeditions-Vorsteher Herr Chodlewski aus Stettin traf gestern hier zum Besuch ein. Nachmittags fuhr die Familie an den Ostseestrand, und als Herr Ch. bei Nest ein Bad nehmen wollte und zur halben Körperhöhe in der See stand, fiel er todt um. Ein Herz- oder ein Gehirnschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Lokalnachrichten.

Thorn, 8. Juli 1901.

— (Personalien.) Der Regierungsassessor und Spezialkommissar Kausch in Thorn ist zum königl. Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Kosten im Regierungsbezirk Marienwerder übertragen worden.

Dem Oberbüchsenmacher Funk bei der Gewehrfabrik in Danzig ist der königl. Kronenorden vierter Klasse, dem Besitzer Hermann Zeise I zu Gr.-Kabilunken im Kreise Marienwerder und dem Kutscher Wischnewski zu Kesselhof im Kreise Marienwerder das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Militäranwärter, diätarische Gerichtsschreibergehilfe Felix Scheidgen bei dem Amtsgericht in Neidenburg ist zum etatsmäßigen Assistenten bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ernannt worden.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) Ernannt: Regierungsbaumeister Riebensahm in Danzig zum Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor. Dem Stationsportier Runge, bisher in Dirschau, jetzt in Stolpmünde, dem Weichensteller Gahlow in Krojanke, dem Nachtwächter Piotrowski in Neufahrwasser und dem Bahnwärter Birkhahn in Wärterhaus 248 bei Zielen ist aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Die westpreußische Friedensgesellschaft) hält ihre erste diesjährige Hauptversammlung am 3. August im Rathhause zu Danzig ab. Auf der Tagesordnung steht die Erstattung des Jahresberichts, die Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungsrevisoren. Die zweite Hauptversammlung tritt am 20. September gleichfalls in Danzig zusammen und wird sich mit der Ertheilung der Entlastung und der Bewilligung von Stipendien befassen.

— (Westpreußischer Provinzial-Obstbauverein.) Am 3. d. Mts. hielt der Vorstand des westpreußischen Provinzial-Obstbauvereins in Marienburg eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende die freudige Mittheilung machte, daß dem Verein seitens des Herrn Landwirthschaftsministers eine Beihilfe von 1000 Mk. für dieses Jahr zugesagt worden ist. Eine Besprechung der Obsternteaussichten ergab, daß Aepfel wahrscheinlich eine Ernte über mittel, die anderen Obstarten unter mittel ergeben werden. Der Garantiefonds für die Obstausstellung in Danzig wurde auf Antrag des Herrn Domnick-Kunzendorf um 100 Mk. erhöht. Die Versammlung trat darauf in die Vorberathung des Ausstellungsprogramms ein, welches nach den Vorschlägen des Herrn Obstbaulehrers Evers unseren Verhältnissen entsprechend aufgestellt werden soll, sodaß die Beschickung der Ausstellung, besonders auch für Landwirthe und kleinere Obstzüchter, praktisch nützlich werden wird.

— (Kriegsgericht.) Wegen gefährlicher Körperverletzung durch rechtswidrigen Gebrauch einer Waffe und wegen Unternehmens einer Verleitung zum Meineide hatte sich Sonnabend vor dem Kriegsgericht der Kanonier Hermann Luther von der 4. Kompagnie Fußartillerie-Regiments Nr. 11, gebürtig aus Jagolitz, Kreis Dt.-Krone, zu verantworten. Am Abend des Sonntags vom 3. März d. Js. kehrte derselbe in Begleitung des Kanoniers Dräger, der Dienstmädchen Klara und Ida Penno und einiger Kameraden vom Tanzlokale „Goldener Löwe" zu Mocker heim. Vor dem Leibitscher Thore trafen die Artilleristen einige Infanteristen. Einer der Artilleristen rief: „Seht, da kommt das Hasenvolk!" Darauf nahmen sie sich vor, jeden Infanteristen, der ihnen begegnete, anzufallen. In der Karlstraße kam es dann auch zu einem ernsten Zusammenstoß. Dabei erhielt der Musketier Lipki von einem Artilleristen mit einem Seitengewehr einen Hieb gegen die linke Kopfseite, sodaß zur Heilung der Wunde eine zwölftägige Behandlung im Lazareth nöthig wurde. Diese Körperverletzung sollte der Kanonier Luther verübt haben, was er aber bestritt. Nachdem er und der Kanonier Dräger im Ermittelungsverfahren über den Vorfall vernommen waren, suchte er eines Abends mit Dräger die Dienstmädchen Ida und Klara Penno auf, deren Vernehmung ebenfalls bevorstand. Diese und auch den Kanonier Dräger suchte Luther nun zu bewegen, vor Gericht etwas Falsches auszusagen. Sie sollten bekunden, daß er mit der Klara Penno nicht durch's Leibitscher, sondern durch's Grützmühlenthor gegangen sei. Diese Aussage sollten sie, wie er ihnen einschärfte, auch dann aufrecht erhalten, wenn sie schwören müßten. Darin erblickte die Anklage das Unternehmen einer Verleitung zum Falscheide. Bezüglich der Körperverletzung ergab die Beweisaufnahme nicht bestimmt, daß der Angeklagte den verhängnißvollen Hieb mit dem Seitengewehr geführt hat. Er wurde daher von dieser Anschuldigung freigesprochen. Dagegen erachtete das Kriegsgericht ihn des Unternehmens der Verleitung zum Meineide schuldig und verurtheilte ihn zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus, zwei Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere. Der Angeklagte trat die Strafe sofort an.

Mannigfaltiges.

(Selbstmord.) In Paris verübte dieser Tage ein junger Künstler namens Smith Selbstmord, weil er — wie er in einem Briefe an seinen in Asnières lebenden Bruder schrieb — zu häßlich sei, um jemals ein weibliches Wesen zu finden, das ihn lieben würde. Unter Männern besaß der Aermste viele Freunde, da er sehr geistreich und liebenswürdig war. Frauen schauderten bei seinem Anblick. Sein Bruder ist merkwürdigerweise ein auffallend schöner Mann.

(Elf Knaben vom Blitz getödtet.) Aus Chicago wird vom 1. Juli berichtet: Während einige Knaben heute Nachmittag von einem Pier am Fuße des Montrose-Boulevards aus im Michigansee angelten, schlug der Blitz in das Bauwerk ein. Elf Knaben wurden getödtet und einer verletzt. Der Pier wurde sehr beschädigt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Sonnabend den 6. Juli 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 774 Gr. 172½ Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 726—732 Gr. 132—133 Mk.

Hamburg, 6. Juli. Rüböl ruhig, loko 56. — Kaffee —, Umsatz — Sack. — Petroleum stetig, Standard white loko 6,35. — Wetter: warm.

9. Juli: Sonn.-Aufgang 3.50 Uhr.
Sonn.-Unterg. 8.20 Uhr.
Mond-Aufgang 11.25 Uhr.
Mond-Unterg. 1.04 Uhr.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. 2. Ziehungstag, 6. Juli 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

61 815 70 482 515 84 617 705 838 1230 43 375 426 624 710 (30000) 2006 135 69 290 339 443 645 849 981 3073 242 70 305 425 (100) 501 11 849 4069 225 69 573 640 720 61 5008 202 18 526 (200) 622 50 63 855 941 6287 309 455 679 831 909 40 7563 686 724 86 812 902 8032 213 358 573 639 747 889 9158 254 94 459 529 622 65 722 62 (100) 80 845 943

10197 232 331 401 2 535 683 718 73 807 944 11038 47 229 76 354 442 44 52 58 72 747 70 841 941 (150) 51 82 83 12071 174 75 266 334 57 477 79 535 603 939 13152 69 358 478 553 14283 856 62 91 481 601 18 787 815 29 50 945 15015 65 155 288 347 681 741 70 802 16121 518 91 663 829 (100) 80 17085 341 471 613 53 71 719 94 888 892 957 18006 (100) 113 15 63 309 40 578 930 82 19005 23 137 358 564 652 743 863 78 87 913

20012 (100) 79 82 139 336 57 464 668 81 743 823 934 57 62 21188 454 518 670 22140 95 252 332 (100) 37 491 960 91 23219 22 80 356 551 (100) 95 815 34 973 24013 42 84 324 (100) 48 69 510 78 90 (100) 716 857 81 82 25227 97 379 477 548 67 785 981 26009 55 166 275 390 451 72 713 95 27042 (100) 329 57 75 89 438 71 72 523 709 860 984 28030 268 448 67 87 547 77 655 92 757 (100) 892 29025 62 130 365 88 90 498 637 68 769 801 81 85 917

30114 30 263 354 443 668 733 44 863 93 31004 137 315 448 49 564 703 52 32024 36 45 345 55 91 555 60 92 938 54 33558 859 925 34070 108 243 73 644 865 900 28 35107 72 81 97 325 82 722 986 36171 301 39 425 731 836 37311 62 419 559 818 38262 345 463 999 39151 78 245 468 517 21 803

40227 81 301 759 830 52 905 67 81 41017 295 663 743 879 84 42003 54 183 378 80 517 738 49 43144 208 47 77 527 44033 110 313 17 745 808 970 45065 361 94 404 94 911 46026 97 118 472 85 633 792 975 98 47094 105 62 247 369 778 (100) 851 48206 408 (100) 643 75 736 83 49346 493 549 628

50090 91 253 326 57 427 60 599 (200) 675 864 79 51057 171 391 400 512 74 614 64 746 901 32 77 95 52171 416 48 510 42 634 964 66 53193 202 23 330 508 48 796 54013 141 276 303 566 68 71 (100) 700 23 63 812 938 (500) 55007 295 305 33 622 965 70 56170 686 57102 203 447 523 33 74 672 833 58065 158 75 254 374 566 707 (100) 59016 46 81 156 556 87 674 761 998

60008 249 326 665 73 756 857 61221 91 364 (150) 406 574 745 (200) 79 808 21 62068 75 311 634 742 73 63187 343 497 664 96 702 868 976 95 64101 321 26 (100) 73 479 581 678 (150) 84 756 85 959 65017 112 47 335 456 554 712 860 954 64 66010 371 583 656 965 89 96 67160 230 433 526 68006 133 42 90 568 (100) 78 720 29 (100) 53 849 81 946 62 78 69208 42 300 69 676 702

70027 31 166 87 438 641 70 751 79 89 961 76 71141 215 29 418 601 72017 23 281 338 500 664 805 10 81 941 73185 99 329 417 (100) 52 (100) 507 94 678 796 809 71 74033 85 86 90 265 584 772 88 863 78 999 75001 61 295 304 441 513 76048 56 92 177 245 78 378 83 490 562 77020 125 65 200 49 598 667 82 809 72 909 78012 103 9 (150) 213 (200) 376 430 533 663 921 79388 476 88 586 767 830 79

80042 63 162 324 51 539 50 741 963 81035 197 342 785 801 14 910 13 66 73 82122 67 84 86 385 413 565 743 73 83176 329 423 505 32 62 771 74 889 (100) 91 84123 270 331 32 37 89 92 657 79 756 800 40 903 67 78 85110 247 80 315 460 873 (100) 75 86178 90 251 418 73 709 68 948 87002 105 (100) 243 85 310 19 30 788 928 88022 25 177 89 437 (300) 672 83 754 61 89020 330 468 549 68 616 29 64 720 62 814 60 935

90 134 392 95 406 83 522 645 (150) 83 730 91 012 19 160 235 36 58 322 (100) 403 666 878 92 041 45 085 106 14 52 309 (100) 24 40 432 (150) 576 666 800 70 93 232 367 (300) 648 838 913 83 94 144 84 273 325 83 484 510 600 705 (100) 76 95 259 384 781 845 998 96 078 141 307 771 987 97 010 (100) 64 183 252 375 405 519 63 779 98 077 94 185 251 320 95 405 14 85 569 600 1 722 53 846 943 99 138 353 416 556 666 782 802 7 (100) 13 52 53 57 920

100212 86 335 70 532 73 970 101436 602 792 102096 133 37 281 632 (100) 866 938 103310 29 456 579 678 988 104078 91 156 63 226 (500) 563 (100) 67 72 604 720 948 105056 63 152 220 368 408 58 94 565 760 818 983 106160 305 676 770 72 987 107073 166 70 84 245 53 425 538 63 (100) 688 893 108084 203 530 674 723 825 54 67 72 97 924 109070 410 (200) 69 717 (150) 888 (200) 958 (100)

110151 253 528 823 900 89 91 93 111001 22 280 868 599 628 30 112080 137 467 571 665 764 829 65 915 21 113002 51 214 49 474 761 915 19 114008 46 100 45 303 28 56 70 450 547 953 115044 54 126 (150) 222 84 459 621 770 116194 359 421 665 764 928 (150) 117109 832 904 46 118099 233 (100) 119036 40 67 163 204 90 329 733 81 868

120034 96 129 46 277 443 (100) 54 527 734 48 972 121178 252 94 358 434 786 860 64 93 900 43 122039 142 50 249 441 87 604 88 711 93 123052 86 152 510 52 69 71 75 83 88 623 41 84 732 818 (500) 41 940 (200) 94 124000 27 54 346 480 (200) 606 65 719 42 890 909 40 125132 380 95 560 625 126057 103 218 90 493 569 639 56 863 127038 187 221 72 321 628 700 58 848 89 128034 242 71 312 646 (150) 89 821 58 129002 92 (100) 155 230 70 488 744 98 823

130162 253 421 538 42 68 759 801 908 94 97 131074 216 503 78 (100) 787 619 34 944 (150) 132000 237 359 468 537 (100) 642 731 91 133176 439 680 134012 34 142 221 378 557 849 (100) 927 51 135127 356 85 711 988 136078 292 362 (150) 413 533 617 864 137038 83 96 217 (100) 24 343 91 649 739 72 819 26 74 973 138126 36 227 (150) 43 72 781 822 937 (200) 139000 2 39 51 (150) 91 260 363 (200) 97 430 59 85 530 651 55 796 873 956

140007 231 322 430 98 510 26 808 (100) 14 951 141360 94 556 81 659 142024 223 308 91 586 674 75 735 40 51 (100) 849 995 143004 6 21 378 478 843 81 85 144121 27 52 63 222 330 63 442 87 95 512 646 75 713 36 94 945 98 (100) 145294 530 819 64 146090 315 649 51 896 147028 99 214 16 428 534 58 684 927 148042 59 689 704 6 (200) 42 864 149030 92 151 207 386 430 507 772 99 854 974

150008 236 356 69 509 33 41 151135 364 485 691 790 865 152002 172 754 (100) 57 821 971 153036 160 285 419 511 (200) 622 798 868 154186 (100) 239 51 74 81 304 9 463 575 738 155092 355 501 71 605 816 26 980 156115 87 221 322 29 518 97 817 157018 (100) 20 134 203 68 73 306 36 51 87 524 943 158065 (100) 76 204 (200) 91 419 58 (100) 620 821 41 159128 78 340 444 70 76 669 70 (100) 781 880 937 (100)

160130 40 51 271 310 479 735 43 (100) 44 881 85 947 91 161452 76 761 95 870 950 162313 565 642 700 888 935 62 163030 33 69 571 670 84 716 164100 51 375 460 542 614 92 738 78 802 51 937 165185 265 344 407 73 922 166168 230 84 352 (150) 73 445 596 882 167013 66 273 366 468 95 604 (100) 77 780 40 54 168071 (200) 155 84 98 413 598 722 (200) 834 88 936 51 169208 368 401 4 602 737 841 976 87

170059 60 168 92 281 550 737 74 861 171044 249 61 354 479 96 99 541 84 838 172068 97 559 815 58 59 173122 200 313 828 63 174002 70 248 302 81 531 175156 288 394 538 607 49 801 176140 288 468 (100) 74 647 76 728 74 87 924 90 177015 437 (100) 73 513 23 30 58 812 69 923 81 178136 232 527 665 701 50 816 24 909 73 179731 962

180051 169 311 442 557 716 29 (100) 88 813 39 73 181208 312 515 773 918 182085 204 493 552 775 183638 724 41 59 82 829 73 184396 457 97 719 35 57 60 878 962 185056 206 56 372 432 500 41 69 772 (100) 836 186278 93 (100) 98 (100) 528 612 187239 736 852 70 988 188038 41 101 16 56 85 477 506 70 632 740 931 (100) 189165 85 97 331 55 470 78 587 765 931

190148 217 530 45 75 681 728 99 841 70 968 81 191260 388 478 631 93 890 979 81 192185 387 487 504 13 96 639 99 193086 147 204 65 (100) 70 78 388 569 732 89 94 885 933 194220 437 55 568 610 726 51 847 195048 (100) 167 255 88 511 782 800 972 196098 313 92 713 866 952 197009 293 405 (150) 38 80 98 593 710 72 814 198054 68 148 220 47 52 367 98 461 922 65 92 199140 (200) 73 223 551 632

200147 74 318 605 853 913 94 201053 236 431 37 48 53 544 97 607 860 998 202166 340 72 (100) 411 524 25 653 863 983 203007 87 315 60 422 547 690 704 39 41 204039 72 77 105 207 415 61 98 601 11 205054 65 91 179 232 387 502 17 631 889 99 965 71 206194 96 312 23 402 90 563 695 781 207070 77 147 62 217 41 331 483 934 48 57 208014 41 141 238 51 350 984 209083 206 317 480 668 86 89 723 812

210014 93 292 422 699 710 16 37 855 211115 290 352 53 456 (150) 85 536 85 649 746 888 923 24 212162 277 333 445 (100) 49 65 530 711 941 56 213109 32 222 80 326 486 533 648 60 756 (100) 863 989 214000 194 315 38 507 631 781 96 215020 25 29 99 187 228 48 (200) 64 306 532 56 794 905 51 70 97 216048 56 89 188 267 84 88 498 808 76 217061 90 160 72 418 607 762 218003 20 112 209 50 67 471 513 54 71 643 872 905 219164 329 38 91 454 75 81 632 35 57 756 801 924

220 016 129 (150) 47 67 215 406 81 577 83 634 53 340 969 99 221 243 70 90 (100) 300 37 402 6 92 521 616 770 869 916 222 025 46 271 426 539 639 714 99 998 223 087 110 48 220 62 70 74 82 385 578 82 669 702 (100) 74 91 224 110 241 434 516 85 98 629 843

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. 2. Ziehungstag, 6. Juli 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

156 62 71 (100) 487 558 758 869 905 1227 48 374 431 531 62 617 33 79 89 724 826 97 2219 412 72 691 750 3092 152 68 489 562 662 717 901 22 4177 297 (100) 315 31 61 468 755 5032 43 156 59 88 682 790 951 6039 231 307 699 712 24 7145 271 303 31 537 625 77 8004 5 100 38 267 441 863 69 9052 136 49 381 539 80 699 754 85 9809 34

10028 56 161 565 719 804 11036 99 111 36 360 526 94 739 976 12465 580 13015 223 397 517 689 58 85 807 95 981 91 14048 130 67 500 673 714 54 68 (1000) 864 71 77 993 15062 91 112 39 47 61 80 205 (100) 7 65 325 64 99 517 85 95 647 89 920 16001 65 (150) 81 189 227 70 424 86 630 59 713 99 806 18 95 918 17022 (100) 114 31 174 281 (150) 74 (300) 800 502 49 642 49 804 906 77 18066 580 655 760 809 19126 99 200 8 81 805 400 25 557 880 923

20350 442 580 867 21011 (100) 273 463 76 619 24 807 (150) 95 989 92 22065 268 436 37 45 92 582 (300) 741 78 815 51 994 23148 86 209 472 555 604 27 28 721 76 854 24005 88 161 359 66 671 84 762 63 831 902 43 (100) 98 25098 214 621 38 912 26027 607 736 44 45 868 904 72 27108 81 461 96 688 92 751 807 37 28105 8 202 302 513 678 771 93 964 29155 268 473 76 599 678 749 947 57 75 76

30038 328 86 427 73 526 60 809 87 936 31015 134 69 96 233 76 372 667 759 91 (100) 888 931 32079 274 740 819 952 33036 187 211 369 86 599 799 892 939 34145 87 338 735 35016 024 49 250 674 79 977 36035 105 19 21 348 62 818 46 37144 437 570 837 971 38007 (100) 32 461 546 613 45 71 76 98 39021 41 73 78 164 548 620 702 12 83 870 979

40104 267 97 314 591 690 839 932 41209 15 405 609 851 59 88 909 44 42078 246 663 730 935 43027 362 409 80 635 56 752 806 18 99 967 44096 154 222 403 643 775 84 830 75 (500) 85 94 962 45085 (100) 91 114 256 403 43 748 857 46148 258 384 591 97 654 967 47311 99 737 48016 34 37 564 79 748 817 49063 189 390 559 714 57 966

50325 614 885 971 51007 37 97 459 612 701 83 52235 71 588 632 44 743 (100) 74 89 834 53179 207 (1000) 339 463 621 777 95 990 54197 262 368 410 50 662 715 74 832 913 36 68 55043 50 243 355 407 68 514 50 73 627 67 728 83 805 84 56124 213 515 654 760 87 57011 229 69 71 (150) 454 502 93 722 94 848 956 58073 185 99 306 36 41 75 77 464 654 710 818 75 59102 37 68 679 823 95 973

60260 312 489 527 661 747 964 61144 279 85 314 430 596 600 (100) 12 53 703 62064 140 227 45 472 725 827 959 63228 433 59 535 43 825 89 64067 (150) 87 193 227 89 310 28 505 616 74 917 65056 129 61 388 56 605 867 912 66187 274 314 58 94 447 527 825 60 67055 89 95 292 324 86 417 27 609 47 748 (150) 68225 431 91 (100) 529 857 977 69051 94 138 80 284 440 580 694 863 968

70455 771 86 870 74 71049 63 133 38 828 442 502 663 777 89 841 48 72303 28 61 551 774 893 908 931 (150) 91 73022 105 31 458 90 533 43 92 920 (200) 26 33 74003 7 30 116 336 406 12 607 52 701 805 78 934 75236 51 84 386 432 615 47 73 815 87 76011 158 421 (200) 542 (100) 618 761 74 989 77122 266 359 719 33 858 78040 190 252 556 734 910 82 79227 446 55 (100) 632 62 951 62 89

80003 72 234 918 47 54 56 464 560 686 81093 (3000) 205 303 34 65 403 587 648 909 33 82143 77 395 590 83000 3 22 277 380 83 463 590 84303 662 814 76 (100) 933 97 85005 6 (100) 59 (100) 123 60 240 417 747 92 811 39 929 42 86040 84 116 25 393 471 99 654 761 831 85 87027 136 391 501 658 90 780 873 88102 17 323 603 54 833 50 72 902 40 89038 332 424 (100) 79 (100) 507 794

90 004 282 48 352 429 41 534 965 67 967 80 93 91 025 197 (100) 434 82 593 687 912 92 034 298 (100) 364 83 449 66 685 89 90 751 93 022 47 271 384 421 97 540 63 631 99 782 98 805 94 024 78 223 41 384 488 875 942 (100) 95 173 (100) 74 79 90 455 617 52 709 92 944 96 008 191 200 4 91 389 99 412 556 70 667 92 786 880 914 97 113 56 77 92 228 65 74 301 593 617 28 81 40 77 679 837 98 160 224 32 60 408 574 647 724 44 996 99 302 427 588 627 750 805 61 76 (300)

100103 44 231 352 (100) 82 416 515 704 59 101234 427 87 835 45 69 102120 246 450 72 723 103116 74 439 602 15 74 861 953 104062 126 740 105125 280 309 31 32 597 106072 341 443 633 837 107090 354 860 964 108113 38 492 109014 87 134 520 (100) 47 74 807 24 996

110376 436 518 95 679 92 95 774 95 952 111153 228 445 566 112287 345 50 416 48 905 113102 76 282 306 (150) 500 679 772 114231 (150) 63 321 (100) 550 676 727 (100) 825 115033 111 56 97 518 41 43 715 954 57 116091 290 391 424 50 569 97 814 915 39 117114 62 84 352 433 73 94 535 49 118019 152 449 560 603 747 832 38 939 119062 68 (150) 283 548 697 806 911 34 54

120950 74 91 121154 480 723 923 122166 (100) 245 404 (100) 869 88 935 123027 107 28 200 1 37 62 99 (150) 310 (1000) 19 55 74 (100) 730 (100) 41 (100) 909 124039 119 220 597 605 97 723 981 125005 42 163 273 324 33 82 574 724 43 47 983 87 126041 81 200 2 369 439 94 710 16 886 902 18 58 127195 438 603 812 128036 38 91 281 366 407 55 593 99 603 741 57 (100) 129007 19 101 (150) 344 57 428 36 719 814 34 73

130048 89 337 551 65 131057 214 227 364 92 (200) 419 45 525 727 63 862 997 132200 93 341 517 48 79 668 795 866 915 (150) 43 67 95 133215 52 99 844 68 (200) 401 20 567 905 48 70 71 76 82 134070 167 282 327 88 88 456 (100) 507 604 95 769 940 135110 574 (100) 821 58 991 136160 76 207 78 594 808 954 99 137024 49 52 324 75 538 737 906 46 51 (150) 58 138412 58 697 879 953 139020 166 96 200 11 34 87 353 820 26

140225 56 93 395 486 807 44 (100) 964 141032 121 202 448 535 614 69 74 (300) 727 806 52 142011 162 (100) 411 95 611 13 709 848 51 (100) 143075 401 518 760 75 850 144404 72 559 76 722 31 881 145066 209 300 47 48 (150) 483 587 632 828 146046 126 45 387 543 78 760 64 147054 280 320 757 89 953 69 148125 317 623 740 871 960 149082 204 34 390

150005 26 43 316 42 407 (100) 25 46 655 733 98 880 151126 48 260 815 34 152179 222 324 41 454 87 621 63 92 734 56 865 153058 73 145 241 (150) 463 78 696 780 99 839 40 84 90 154121 48 79 236 58 488 523 36 668 841 917 85 155160 89 214 88 382 570 655 71 772 943 156021 24 144 (100) 275 344 (100) 98 410 34 679 86 704 818 157411 91 521 652 796 904 76 (100) 158013 227 53 423 566 631 (150) 34 700 6 22 67 985 159006 194 443 475 534 42 51 73 688 871 86 939

160017 78 119 251 528 775 964 88 (100) 161017 89 115 205 14 69 472 523 63 680 790 162238 300 66 542 658 99 163006 66 81 115 57 212 364 717 836 61 902 59 72 164115 83 410 48 97 560 640 757 818 913 165059 97 110 (100) 12 429 757 820 918 55 62 166020 171 206 317 414 26 523 704 52 93 938 78 167064 120 79 (100) 267 489 558 614 847 168048 104 228 97 819 44 90 667 809 169402 52 670 873

170021 156 (100) 76 201 362 81 429 602 78 757 171220 389 456 88 603 47 746 86 823 172114 53 81 206 69 (100) 459 558 658 701 903 18 88 173217 394 436 62 79 91 528 632 802 30 905 92 174235 84 567 626 705 10 57 65 884 (150) 36 175005 98 274 338 680 751 (150) 998 176065 145 (100) 307 429 59 506 661 723 897 177001 56 145 346 434 177505 63 (100) 82 855 978 178028 92 161 364 456 629 32 61 777 882 927 179111 496 534 792 906 94 (100)

180065 84 242 44 417 92 558 181038 191 229 337 96 649 (150) 995 182182 714 804 914 45 (100) 183170 78 361 616 737 902 24 65 184112 237 494 568 664 859 902 8 185026 144 238 335 953 67 186111 405 74 616 63 69 741 929 33 187319 38 (100) 51 550 (100) 640 769 93 886 968 188048 151 65 350 97 498 525 37 (100) 629 750 83 865 93 996 189002 127 57 76 226 57 311 416 41 90 500 1 24 672 97 865

190131 58 88 229 64 497 (150) 885 948 191275 310 16 643 92 769 869 924 192019 29 78 88 187 210 365 83 446 60 566 79 616 19 814 24 44 922 55 94 193161 (100) 505 93 848 194043 276 93 566 628 82 782 887 988 195010 478 928 30 86 196092 147 57 443 91 (100) 534 39 76 677 827 903 68 197126 413 61 508 (100) 66 605 17 46 709 41 92 (100) 820 198213 80 410 506 13 682 83 766 868 199108 80 200 36 71 398 470 86 93 680 875 908

200226 62 395 598 752 996 201202 16 696 783 801 82 940 59 202047 88 146 (100) 311 564 993 203395 819 24 (100) 61 204314 469 775 849 97 975 205002 151 (100) 84 227 495 740 810 907 206201 61 81 384 (200) 417 46 517 785 95 874 947 207014 207 15 351 585 630 33 704 (100) 990 208017 156 219 481 572 (100) 712 863 83 209108 48 244 432 44 47 697 739 848 907 97

210032 (150) 50 94 97 148 64 301 424 520 671 819 40 64 81 916 77 (100) 211081 155 67 805 931 212030 36 37 178 81 267 332 40 (300) 467 715 807 63 91 955 90 213055 189 260 392 434 724 214026 138 271 316 19 605 853 (100) 65 997 215287 303 475 533 45 605 44 52 663 786 985 216070 (100) 91 209 325 434 69 527 (100) 70 99 943 217065 406 662 64 806 964 218043 (150) 437 528 (100) 56 68 80 784 85 93 930 219007 19 149 450 523 35 90 605 99 763 859 908 (100) 57 89

220 004 73 173 99 301 13 438 95 512 63 626 757 945 221 318 (100) 416 500 636 877 86 927 65 222 122 53 391 448 76 96 805 48 71 223 029 327 641 828 983 224 027 48 161 76 348 50 86 505 668

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 15000 Mk., 1 à 10000 Mk., 1 à 1000 Mk., 4 à 500 Mk., 4 à 300 Mk.

Herrmann Seelig

Fernsprecher 65. **Modebazar.** Fernsprecher 65.

Wegen Beendigung der Sommersaison:

In allen Abtheilungen

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Sämmtliche Sommer-Artikel sind im Preise ermäßigt. Aus der großen Zahl der im Preise herabgesetzten Artikel führt die Firma heute die folgenden an:

Kleiderstoffe.

Wollene, seidene und Waschstoffe.

Stoffe im englischen Geschmack, doppeltbreit, jetzt **37½, 60, 75 und 90 Pf. p. Mtr.**
Reinwollene Beiges in großer Farbenauswahl, doppeltbreit, jetzt 0,80, 1,15 Mk. p. Mtr.
Grenadine clair, letzte Sommer-Neuheit, in überraschend schönen Farben, doppeltbreit, jetzt 1,35 Mk. p. Mtr.
Reinwollene Cheviots und Crêpe-Cheviots in 20 Tuchfarben, jetzt 0,90, 1,00 und 1,10 Mk. p. Mtr.
Hell und dunkel genusterte Seiden-Foulards, jetzt 0,90 und 1,00 Mk. p. Mtr.
Gestreifte Surahs, reine Seide, hübsches Promenadenkleid, jetzt Mk. 1,75 p. Mtr.
Waschbare Madapolame, jetzt 0,40 und 0,45 Mk. p. Mtr.
Waschechte Zephyrs, jetzt 50 Pf. pr. Mtr.

Damen-Konfektion.

Karrirte Staubmäntel mit Pelerine, jetzt 3,50 u. 4,50 Mk.
Elegante Jackets in schwarz und kouleurt, mit Seide gefüttert, jetzt 10 u. 12 Mk.
Golfkapes in glatt und karrirt, jetzt 10 u. 12 Mk.
Elegante Spitzen-Kapes, jetzt 10 Mk.
Elegante Kostumes (Rock und Jacke, letztere gefüttert), jetzt 12 u. 15 Mk.
Ein Posten Jackets verflossener Saison zum Aussuchen, 3,00 Mk. p. Stück.

Blousen.

Perkal-Blousen, bunt gemustert, jetzt 1,25 Mk.
Elegante Battist-Blousen von gestreiftem und glattem Battist, mit Stickerei garnirt, jetzt 3,00 u. 3,50 Mk.
Hochelegante Blousen mit Hohlsaum und reicher Stickerei, jetzt 4,00, 4,50 u. 5,00 Mk.

Damen- und Kinderkleider.

Elegante Waschkleider, Rock und Blouse mit Matrosen-Kragen und weißem Rips garnirt, 7,50 Mk.
Hochelegante Organdy-Kleider, weiß und kouleurt, jetzt 10, 12 u. 15 Mk.
Weiße prima Rips-Kostumes mit kurzer und langer Jacke sauberer Verarbeitung, jetzt 12 Mk.
Kattunhänger mit Passe

Länge	50	55	60	65	70
Mark	1,25	1,50	1,75	2,00	2,25

Cheviot-Hänger, Empireform mit Kragen, gefüttert, jetzt

Länge	50	55	60	65	70
Mark	6,00	6,50	7,00	7,50	8,00

Schlaf-, Reise- und Steppdecken.

Helgolanddecken in überraschend schönen Mustern, weich und mollig, Größe 200×150 cm., jetzt 3 Mk. p. Stück.
Wollene Schlafdecken, Größe 200×150 cm., u. 225×175 cm., jetzt 6 u. 10 Mk.
Reinwollene Steppdecken, jetzt 5 Mk.

Selten wohlfeiles Angebot!

Ein großer Posten englischer Battist-Taschentücher, so lange der Vorrath reicht, gesäumt, jetzt 3 Mk. p. Dtzd.

Der Ausverkauf beginnt **Montag den 8. d. Mts.** und endigt
Sonnabend den 13. d. Mts., abends 8 Uhr.

Herrmann Seelig, Modebazar.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.